

Lohnverrechnung Update 202212 und Eröffnung 2023

Dieses Update enthält auch alle Updates während des Jahres 2022.

Einspielen des Updates 202212

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202212 sein.

Änderungen und Programmverbesserungen ab Version 202212

a) Überweisungen

Es wurde wieder ein aktuelles Bankenverzeichnis ins Programm implementiert und das Programm prüft alle Bankleitzahlen, ob diese noch gültig sind. Falls ungültige Bankleitzahlen gespeichert sind, erhalten Sie beim ersten Aufruf des Lohnprogramms nach Installation der Version 202212 ein Fehlerprotokoll – wenn sich nur der BIC-Code geändert hat, wird dieser automatisch aktualisiert.

Sie erhalten von den Änderungen bzw. im Falle von aufgelassenen Bankleitzahlen ein Protokoll, damit Sie diese gegebenenfalls nochmals prüfen können.

Die Bankleitzahl und die Kontonummer bleiben aber weiterhin als eigene Datenfelder bestehen!

b) Jahressummenkonto mit Dienstgeberkosten

Beim Ausdruck des Jahressummenkontos wird auf Kundenwunsch nun auch das Feld Dienstgeberkosten ausgegeben – aber nur im Jahr 2022 und nicht rückwirkend für die Vorjahre.

c) Erstellung Programmverknüpfung am Desktop

Sollten Sie das Lohnprogramm in einem Netzwerk auf mehreren Arbeitsplätzen betreiben, dann wurde bisher nur auf dem Arbeitsplatz, der den Übertrag auf das neue Jahr erstellt hat, auch die Verknüpfung am Desktop erstellt. Nun kann mit dem Programmpunkt **Hilfe – neue Verknüpfung erstellen** auch vom Programm im Netzwerkbetrieb eine Verknüpfung am eigenen Desktop erstellt werden.

d) Buchungsliste je Dienstnehmer, je Arbeitsbereich und je Dienstnehmergruppe

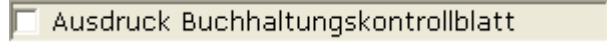
Unter dem Programmpunkt **Monatsende/Listen – sonstige Auswertungen – Buchungsliste je DN/Arbeitsbereich/DN-Gruppe** kann wenn gewünscht eine Buchungsliste pro Dienstnehmer, pro Arbeitsbereich oder pro DN-Gruppe erstellt werden, wobei am Ende immer ein Gesamtsummenblatt gedruckt wird. Die Liste steht in 2 Varianten zur Verfügung und zwar als Buchungsjournal oder als Soll-/Habenkonto und kann jederzeit mit den aktuell definierten Buchhaltungskonten ausgedruckt werden.

e) Geringfügig beschäftigte Dienstnehmer und unbezahlter Urlaub

Wenn bei einem geringfügig beschäftigten Dienstnehmer auch ein unbezahlter Urlaub abgerechnet wurde (das ist sicher eine sehr seltene Ausnahme!), dann wurde beim Überschreiten der 1,5fachen Geringfügigkeitsgrenze auch für den unbezahlten Urlaub der Zuschlag Z01 abgerechnet. Das ist nun korrigiert und sollte das bei Ihnen notwendig sein, dann bitte einfach den DN aufrollen und die mBGM erneut im Aufrollungsmonat senden, dann wird das wie von der ÖGK gewünscht gemeldet.

f) Export BMD-FIBU (Zusatzmodul) auf Wunsch auch als Soll-/Habenbuchungskonto

Beim Export zur BMD-FIBU steht durch Anhängen der Option

 die Möglichkeit des zusätzlichen Ausdrucks eines Buchungskontrollblattes im Form eines Soll- und Habenkontos zur Verfügung.

g) Jahressummenkonto bzw. Dienstgeberlohnkonto von 2019 bis 2022

Im Zuge einer Abgabenprüfung gab es bei einem Anwender eine Prüferin, die den Freibetrag von 1.095,- Euro bei DB/DZ und Kommunalsteuer nicht berücksichtigte, da dieser nicht in der Auswertung abgezogen wurde. Wir sind aber der Meinung, dass die Bemessungsgrundlage sehr wohl der gesamte Bruttolohn ist und dann gibt es eben die Kleinfirmenregelung, dass bis zu 1.095,- Euro keine Berechnung erfolgt und bis zu 1.460,- Euro werden die 1.095,- Euro abgezogen und dann der DB/DZ und die Kommunalsteuer berechnet. Damit das nicht mehr vorkommen kann, haben wir nun in den Jahren 2019 bis 2022 im Falle des Zutreffens der Kleinfirmenregelung eigene Felder für den Abzug des Freibetrages DB/DZ und Kommunalsteuer geschaffen. Damit ist das hoffentlich für alle Prüferinnen und Prüfer in Zukunft klar. Sollten Sie eine Bemessung über 1.460,- Euro je Monat haben, dann wird ohnehin kein Freibetrag berücksichtigt und diese 3 neuen Zeilen werden auch gar nicht gedruckt.

Standardmäßig wird auch die Option Aufrollungen im Lohnmonat addieren (wie Lohnkonto) gesetzt, damit das im Zuge von Prüfungen ebenfalls keine Diskussionen auslösen kann.

Abschlussarbeiten im alten Jahr bitte bis spätestens Ende Februar durchführen

Eingabe Gewerkschaftsbeiträge und evtl. sperren L16 für Dienstnehmer ohne Gesundheitskasse:

Wählen Sie den DN an, klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ und dann auf „L16, Vorbezüge“ für die Gewerkschaftsbeiträge bzw. die Sperre eines L16 für einen Dienstnehmer.

Achtung! Dienstnehmer ohne SV-Träger werden vom Programm ab dem Jahr 2021 automatisch gesperrt, da diese Sperre immer wieder vergessen wurde.

Eingabe der SV-Nummer des Ehepartners bei Alleinverdienern in den Personaldaten.

Eingabe der SV-Nummer der Kinder bei Alleinverdiener mit Kinderzuschlag und/oder Familienbonus: klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ und dann auf „Angehörige/FaBo+“.

Alle Lohnkonten drucken und überprüfen, ob keine Abrechnung fehlt.

Jahresende-L16 drucken (ab 2019 für alle Dienstnehmer und alle Abrechnungsbereiche auch bei unterjährig Austritten in einem Arbeitsschritt), kontrollieren und dann mit ELDA senden.

Beim Ausdruck der L16 wird geprüft, ob es

- eine Kontrollsechstelüberschreitung bei einer Unterbrechung für das vorige Beschäftigungsverhältnis gibt (Ausnahme: Es gleicht sich bis zum erneuten Austritt wieder aus)
- eine Jahressechstelüberschreitung ohne Kontrollsechstelberechnung gibt

- SV-Nummer des Partners/Kindes bei Alleinverdiener/Alleinerzieher fehlt oder falsch ist
- die SV-Nummer des Dienstnehmers korrekt erfasst wurde
- Homeofficepauschale erfasst wurde, aber keine Homeofficetage
- mehr als 300 Euro Homeofficepauschale erfasst wurde
- mehr als 3 Euro Homeofficepauschale pro Homeofficetag erfasst wurde.

Sollte ein Fehler auftreten, dann kann das L16 dieses Dienstnehmers weder gedruckt noch gemeldet werden – Sie müssen daher den Fehler zuerst korrigieren und dann erneut drucken/melden.

Wenn die Kontrollsechstelrollung fehlt, gehen Sie bitte über die Bruttoaufrollung ins angeführte Monat mit einem lfd. Bezug, gehen in die Abrechnung und haken das Feld ☒ Rollung SZ §67/1+2 an und berechnen damit das Kontrollsechstel neu.

Falls Sie das nicht mehr aufrollen wollen oder können, dann wäre auch die Übermittlung mit einem höheren Jahressechstel möglich, wenngleich mit Stand von Ende Dezember 2022 nicht garantiert werden kann, dass der L16 auch wirklich übernommen wird. Falls Sie das **auf eigene Verantwortung** durchführen möchten, dann kann im Bereich **Personal – L16, Vorbezüge** das Feld ☐ keine Rollung SZ §67/1+2 angehakt werden und damit ist die Prüfung gesperrt.

Bei der ELDA-Meldung der L16 gibt es evt. Fehlermeldungen:

„I“ ist ein Informationshinweis, kann man ignorieren.

„F“ ist „fraglich“, es fehlt eine nicht unbedingt erforderliche Angabe, kann man meistens ignorieren.

„P“ erfordert eine Überprüfung. Es wurde zwar von der ÖGK übernommen, aber es ist z.B. die Lohnsteuer zu gering, evt. aufgrund einer Dienstunterbrechung, bitte kontrollieren, wenn in Ordnung ignorieren, wenn nicht in Ordnung L16 stornieren, Daten richtigstellen und nochmals senden.

„N“ ist nicht übernommen wegen Fehler (falsche SV-Nummer usw.), bitte Fehler korrigieren und ohne Storno nochmals senden.

Jahresbeitrag Kommunalsteuer drucken, evt. die xml-Datei (Standard: "..\KommSt001.xml") erstellen und mit Finanz-Online senden.

Falls erforderlich die Schwerarbeit-Meldung senden für das alte Jahr (Jahresende/Listen) oder falls Sie bereits das ganze Jahr über die Kennungen im Personalstamm gesetzt haben, dann die **automatische Schwerarbeitsmeldung** erstellen und senden.

Wenn Sie in Wien ihren Firmensatz haben, dann bitte auch **Jahresbeitrag U-Bahnsteuer** drucken und an das Magistrat Wien schicken, da es dafür noch keine Online-Übermittlung in Form einer Datei gibt.

Eröffnen der Lohnverrechnung 2023

Starten Sie im Lohn2022 das Programm **Jahresende – Lohnverrechnung 2023 anlegen und alle Firmendaten übernehmen**. Es wird nun ein Ordner "..\Lohn2023" angelegt, alle notwendigen Dateien aus dem alten Jahr werden umkopiert und die Programmänderungen für das neue Lohnjahr eingespielt. Am Windows-Desktop scheint eine neue Verknüpfung WinLohn2023 auf. Sie können nun in 2022 und 2023 getrennt arbeiten.

Wenn Sie eine Firma (einen Klienten) im Jahr 2023 erstmals aufrufen, erscheint die Frage „Freibeträge löschen?“. Bejahen Sie, wenn sie die Freibeträge laut Vorjahresbescheid händisch neu eintragen wollen.

Die Versions-Nummer in der obersten Bildschirmzeile links muss **202301** sein.

Geringfügig beschäftigte Dienstnehmer weiterhin jährlich melden?

Wenn Sie bisher die geringfügig beschäftigten Dienstnehmer jährlich abgerechnet haben, dann erhalten Sie auch heuer wieder die Abfrage, ob Sie das ändern möchten. Wenn Sie mit **Ja** antworten, dann wird die Abrechnung automatisch auf monatlich umgestellt, sollten Sie mit **Nein** antworten, dann bleibt die Abrechnung weiterhin jährlich und es erfolgt die Abrechnung inkl. dem Zuschlag Z04 zur MV in Höhe von 2,5% (dieser wurde trotz der hohen Inflation für 2023 noch nicht erhöht!).

Vorbereitungs-Arbeiten für die erste Lohnabrechnung 2023

Testen Sie, ob alle Lohnkonten bzw. das Jahressummenkonto leer sind: Lohnkonten bzw. Jahressummenkonto drucken, Voransicht muss leer sein.

Prüfen Sie die L34 EDV Formulare der Dienstnehmer mit Pendlerpauschale: Pendlerpauschale und Pendlereuro dürfen nur mehr berücksichtigt werden, wenn der Dienstnehmer einen Ausdruck aus dem Pendlerrechner 2.0 (das sogenannte Formular L34 EDV) vorlegt.

Prüfen Sie Lohnarten, mit denen Sie Sonderzahlungen automatisch ermitteln:
Wir wollen erneut darauf hinweisen, dass Sie, falls Sie die **Sonderzahlungen mit automatisch zu berechnenden Lohnarten** abrechnen (Standardlohnart **803** oder **804**), **bitte zwingend die Lohnarten, die in die Bemessung für die Automatik hineingerechnet werden** (Feld zu SZ-Automatik-Berechnung muss für Lohnarten, die auch in die Sonderzahlung zu rechnen sind, angehakt sein!) **überprüfen**, da wir von unserer Seite keine Haftung für fehlerhafte Definitionen übernehmen!

Prüfen Sie bitte die Lohnarten und vergleichen Sie diese evtl. mit den Standardlohnarten, damit nicht unrichtig definierte Lohnarten zu Problemen bei Prüfungen führen. Gehen Sie dazu auf **Div. Listen – Lohnartenliste** und antworten Sie auf die Frage „Lohnarten mit Standardvorschlag vergleichen?“ mit **Ja** – damit sehen Sie Ihre definierte Lohnart in der ersten Zeile und darunter den Standard aus der Lohnartendefinition, die wir mit einem neuen Lohn ausliefern.

Lt. unseren Informationen ist ab 2019 die Vorlage eines neuen E30-Formulares für die Berücksichtigung des Alleinverdiener-/Alleinerhalterabsetzbetrages notwendig. Sie können unter **Div. Listen – Personalliste** auch eine Liste aller Dienstnehmer mit Alleinverdiener drucken.

1.) Gesetzliche Änderungen in der Lohnverrechnung 2023

a) Änderungen 2023 bei Beitragssätzen und Fixbeträgen

Die **Aufwertungsanzahl** in der SV beträgt **1,031**.

SV Höchstbemessung laufende Bezüge 5.850,- pro Monat (bisher 5.670,-).

SV Höchstbemessung Sonderzahlungen 11.700,- im Jahr (bisher 11.340,-).

Geringfügigkeitsgrenze nur mehr monatlich: Die Grenze pro Monat beträgt 500,91 (bisher 485,85).

Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN ist 3%.

-3% (Abschlag A03) bis 1.885,- pro Monat (bisher 1.828,-).

-2% (Abschlag A02) bis 2.056,- pro Monat (bisher 1.994,-).

-1% (Abschlag A01) bis 2.228,- pro Monat (bisher 2.161,-).

Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Der Lehrlings-Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN beträgt 1,2%.

-1,2% (Abschlag A04) bis 1.885,- pro Monat (bisher 1.828,-).

-0,2% (Abschlag A05) bis 2.056,- pro Monat (bisher 1.994,-).

Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Serviceentgelt e-Card 13,35 (bisher 12,95): Der neue Wert für 2024 ist bereits im Tarifsysteem enthalten, somit ist kein Update im November 2023 für das Serviceentgelt e-Card für das Jahr 2024 notwendig.

Der **DB-Beitrag** beträgt eigentlich in den Jahren 2023 und 2024 unverändert 3,9%, kann aber mit einer internen Aktennotiz, die man zu den Lohnunterlagen nimmt, auch schon ab 2023 auf 3,7% gesenkt werden. Da wir nicht davon ausgehen, dass jemand wegen dieser administrativen „Kleinigkeit“ freiwillig mehr DB zahlt, wird das Lohnprogramm mit 3,7% DB ausgeliefert und Sie müssten sich bitte unter [Interner-Aktenvermerk-ueber-die-DB-Reduktion-2023-und-2024.docx \(live.com\)](#) eine Vorlage herunterladen, ergänzen dann das Dokument bitte mit den gewünschten Daten, unterschreiben es und legen es zu Ihren Lohnunterlagen und schon haben Sie 0,2% DB „gespart“! Eigentlich ist das ein schlechter Scherz, dass man als Dienstgeber damit die Lohnnebenkosten beeinflussen kann, aber es ist so, mit nachfolgender Ausnahme.

Achtung bei BUAK Direktabrechnung von Urlaubsentgelten: Leider gibt es in der österreichischen Lohnverrechnung nur mehr Schwachsinnigkeiten, da nun durchgesickert ist, dass die BUAK im Falle der Direktabrechnung von Urlaubsentgelten diese nicht akzeptiert und weiterhin 3,9% DB abrechnet – da wir aber nicht 2 verschiedene DB-Sätze ins Lohnprogramm integrieren werden, bleibt nur zu hoffen, dass auch die BUAK zur Vernunft kommt und diese interne Aktennotiz akzeptiert und ebenfalls 3,7% DB rechnet. Wir informieren wieder, sobald sich in dieser Angelegenheit etwas ändert!

Die **DZ-Beiträge** sind gegenüber 2022 nur in der Steiermark um 0,01% gesenkt worden, alle anderen Bundesländer bleiben unverändert.

Die **Wohnbauförderungsbeitrag (WF)** wurde noch in keinem Bundesland geändert, da kein Bundesland eine entsprechende Änderung beschlossen hat und bleibt damit bei 0,5% für den Dienstnehmer und 0,5% für den Dienstgeber.

Der **allgemeine Grundbetrag für die Lohnpfändung** (Zusatzmodul) beträgt 1.110,- (bisher 1.030,-). Die offizielle Veröffentlichung erfolgt zwar mit Stand 05.01.2023 noch nicht, es wird sich aber am Wert hoffentlich nichts mehr ändern!

b) Änderungen im Tarifsystem der ÖGK/VAEB

Es wurden Tarifgruppen aufgelassen, die unserer Meinung nach schon jahrelang nicht mehr benötigt wurden. Sollten noch Dienstnehmer auf diesen Gruppen im Personalstamm gespeichert sein, dann werden diese automatisch auf die neue Tarifgruppe wie in folgender Tabelle ersichtlich geändert:

alte Tarifgruppe	Art der Tarifgruppe	neue Tarifgruppe
B040, B041, B046	Arbeiterlehrling (alt)	B045
B042, B043, B047	Angestelltenlehrling (alt)	B044
B140, B141	Arbeiterlehrling Landwirtschaft (alt)	B138
B142, B143	Arbeiterlehrling Landwirtschaft mit LK (alt)	B139
B144, B145	Angestelltenlehrling Landwirtschaft (alt)	B148
B146, B147	Angestelltenlehrling Landwirtschaft mit LK (alt)	B149
B154	Jägerlehrling (alt)	B153
B156	Jägerlehrling mit LK (alt)	B155

Weiters wurde der Unfallversicherungsbeitrag von 1,2% auf 1,1% gesenkt.

Die Tarifgruppe B511 (Hausbesorger bis zur GF-Grenze) wurde um die Arbeiterkammerumlage (AK) ergänzt und wird daher ab 2023 mit AK abgerechnet.

c) Änderungen 2023 in der Lohnsteuerberechnung für aktive Dienstnehmer und Pensionisten

Die **Lohnsteuer** wird ab dem Jahr 2023 aufgrund der ökosozialen Steuerreform jährlich an die Preissteigerungen angepasst, daher ergeben sich die geänderten Lohnsteuergrenzen wie in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

<i>von Bemessung</i>	<i>bis Bemessung</i>	<i>Steuerprozentsatz</i>
0,00	11.693,00 (bisher 11.000,00)	0,00%
11.693,01 (bisher 11.000,01)	19.134,00 (bisher 18.000,00)	20,00%
19.134,01 (bisher 18.000,01)	32.075,00 (bisher 31.000,00)	30,00% (bisher 32,50%)
32.075,01 (bisher 31.000,01)	62.080,00 (bisher 60.000,00)	41,00% (bisher 42,00%)
62.080,01 (bisher 60.000,01)	93.120,00 (bisher 90.000,00)	48,00%
93.120,01 (bisher 90.000,01)	1.000.000,00	50,00%
1.000.000,01	ohne Grenze bis 2025	55,00%

Es werden aber viele weitere Lohnsteuerkomponenten jährlich aufgrund dieser Steuerreform angepasst – wir führen in der nachfolgenden Tabelle alle Werte an:

<i>Art des Wertes</i>	<i>Wert 2023</i>	<i>Wert 2022</i>
Verkehrsabsetzbetrag (alle DN außer Pensionisten)	421,00	400,00
Alleinverdienerabsetzbetrag 1. Kind	520,00	494,00
Alleinverdienerabsetzbetrag 2. Kind	184,00	175,00
Alleinverdienerabsetzbetrag ab dem 3. Kind pro Kind	232,00	220,00
Pensionistenabsetzbetrag	868,00	825,00
Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze unten	18.410,00	17.500,00
Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze oben	26.826,00	25.500,00
erhöhter Pensionistenabsetzbetrag	1.278,00	1.214,00
erhöhter Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze unten	20.967,00	19.930,00
erhöhter Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze oben	26.826,00	25.250,00
Pensionistenabsetzbetrag Partnereinkommen	2.315,00	2.200,00

d) Kostenübernahme Öffiticket reduziert Pendlerpauschale ab 2023

Sollte der Dienstgeber dem Dienstnehmer freiwillig einen Kostenersatz für die Benützung eines Massenverkehrsmittels auszahlen, dann sind diese Kosten ab dem Jahr 2023 von der Pendlerpauschale abzuziehen. Dieser Abzug wird nach der Drittelberechnung (also zwischen 4 und 7 Tage Fahrt pro Monat 1/3, zwischen 8 und 10 Tagen Fahrt pro Monat 2/3 und ab 11 Tagen Fahrt pro Monat sind es 3/3, also die gesamte Pendlerpauschale. Der Pendlereuro bleibt allerdings davon unberührt, d.h. dieser wird weiterhin bis Juni 2023 mit 8 Euro pro km und Jahr berechnet, ab Juli 2023 mit 2 Euro pro km und Jahr.

Es sind hier folgende 3 Varianten denkbar:

1.) Kostenersatz wurde bereits im Jahr 2022 geleistet und reicht bis ins Jahr 2023

Nehmen wir an, der Dienstgeber hat im November 2022 dem Dienstnehmer einen Kostenbeitrag für eine Jahreskarte, deren Gültigkeit 14 Monate beträgt, in Höhe von 245,00 Euro abgerechnet. Geben Sie wie bereits in der Version 202211 beschrieben unter **Personal – L16, Vorbezüge** den monatlich übernommenen Betrag und den Zeitraum ein, also im Feld **Betrag/Monat** den Wert 17,50 (245 : 14) und im Feld **von JJJJMM** den Wert 202301 und im Feld **bis JJJMM** den Wert 202312 ein – damit erkennt das Programm ab der Abrechnung für Jänner bis zur Abrechnung für den Dezember den Kostenbeitrag und reduziert automatisch die Pendlerpauschale.

Wenn bereits abgerechnet wurde, dann kann der Wert und der Zeitraum nicht mehr verändert werden.

2.) Kostenersatz wird im Jahr 2023 für mehrere Monate in einer Summe abgerechnet

Sie erfassen die Abrechnung wie gewohnt und erfassen dann für die Kostenübernahme Öffiticket die Lohnart **köt** – damit kommen Sie zur nachfolgenden Bildschirmmaske:

Kostenersatz Öffiticket für Monat 1 für 006w LSWH-VS-AAQ-Sechsmuster

Nachfolgend definieren Sie bitte die vom Dienstgeber übernommenen Kosten eines Öffitickets und die Dauer, falls es sich nicht um einen monatlich gewährten Betrag handelt.

Kostenbeitrag Firma (für gesamten Zeitraum)

falls der Kostenersatz nicht monatlich erfolgt, dann Erfassung

für den Zeitraum ab (JJJJMM)

bis zum Jahr/Monat (JJJJMM)

Nehmen wir an, es ist ein Kostenersatz für eine Halbjahreskarte in Höhe von 120 Euro, dann ist der gesamte Wert von 120,00 im Feld **Kostenbeitrag Firma** zu erfassen und im Feld **für den Zeitraum ab** bitte den Wert 202301 eingeben sowie im Feld **bis zum Jahr/Monat** bitte 202306 definieren. Der Zeitraum der Gültigkeit darf weder kleiner noch größer dem aktuellen Abrechnungsmonat sein.

Achtung! Im Zuge der Aufrollung für einen Vormonat darf der Zeitraum gar nicht mehr geändert werden, Sie können aber temporär die Erfassungszeile mit der Lohnart **köt** löschen und dann eine neue Definition eingeben, sollte die Änderung des Zeitraumes notwendig sein. Wenn sich aber der Wert je Monat ändert, dann ist jedes betroffene Monat aufzurollen.

In diesem Fall wird sowohl bei der Abrechnung als auch im Personalstamm für die Folgemonate der Wert von 20,- Euro berücksichtigt bzw. gespeichert. Im Personalstamm kann der Wert aber nicht mehr geändert werden, da das nur mit einer Aufrollung zulässig wäre.

3.) Kostenersatz wird im Jahr 2023 in jedem Monat erfasst

Auch hier gilt das unter Punkt 2 Erwähnte, d.h. Sie erfassen normal die Abrechnung, geben die Lohnart köf ein, erfassen aber im Feld **Kostenbeitrag Firma** nur den Wert für den aktuellen Monat und lassen die Felder **für den Zeitraum ab** und bis zum Jahr/Monat leer. Damit wird auch keine Kostenübernahme im Personalstamm eingetragen, da diese ja ohnehin nur für den aktuellen Monat gültig ist.

Sie können in diesem Fall natürlich auch den Wert des Kostenersatzes in den monatlichen Fixbezügen unter **Personal – Bezüge, Bankkonto** erfassen und diese Summe wird automatisch je Monat berücksichtigt. Auch bei den diversen Importprogrammen (Import aus Fink/Clockwork, aus Rona, aus ASCII) könnte diese Lohnart importiert werden und wird automatisch die Pendlerpauschale reduzieren, falls überhaupt eine Pendlerpauschale berücksichtigt wird.

In allen 3 Fällen wird am Lohnkonto im Feld **Öffiticketkosten/Mo.** der berücksichtigte Wert vor dem Feld **Pendlerpauschale** ausgedruckt.

Auch am L16 wird der Wert der abgerechneten Lohnart köf für den Zeitraum des L16 in der Gesamtsumme im Feld **Kostenübernahme §26 Z 5** ausgegeben (z.B. im Juli 2023 werden die Gesamtkosten einer Jahreskarte in Höhe von 300,- für 12 Monate abgerechnet, daher kommt in diesem Feld der Wert 300,00 hinein, in der Abrechnung der Pendlerpauschale wird aber nur für die Monate 7-12 eine Reduktion um jeweils 25,00 erfolgen, der Rest kommt in das Jahr 2024).

Jedes Monat, in dem ein Kostenersatz berücksichtigt wird, wird summiert und die Gesamtanzahl der Monate automatisch im Feld **Werkverkehr Monate** am L16 ausgegeben.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202211

Einspielen des Updates 202211

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202211 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Kontrollsechstelberechnung bei Abrechnung von Teuerungsprämien

In der Kontrollsechstelberechnung wurde im Zusammenhang mit der Abrechnung der Teuerungsprämie noch eine Adaption notwendig. Da diese Berechnungen erst mit der Abrechnung des Dezembers notwendig werden, wurde diese erneute Updateversion leider notwendig.

Sollten Sie keine Teuerungsprämien abgerechnet haben, dann wäre die Installation nicht zwingend notwendig, es gibt aber eine Verbesserung und eine Programmvorbereitung für 2023 – siehe Punkt 2.

2. Kostenübernahme Öffiticket

Das Programm erkennt bei der Ausgabe der L16 die Anzahl der Monate, in denen mit der Lohnart köt der Kostenersatz für ein Öffiticket abgerechnet wurde und druckt bzw. meldet diese automatisch.

Als Vorbereitung für das Jahr 2023 können Sie bereits unter **Personal – L16, Vorbezüge** den monatlich übernommenen Betrag und den Zeitraum erfassen – siehe nachfolgender Bildschirmausschnitt:

Kostenübern.Öffiticket	
Betrag/Monat	<input type="text"/>
von JJJJMM	<input type="text"/>
bis JJJJMM	<input type="text"/>

Falls Sie heuer bereits eine Jahreskarte mit der Lohnart **köt** abgerechnet haben, dann wäre hier der Zeitraum zu erfassen, z.B. im Monat 11/2022 wird ein Kostenbeitrag von 390,- Euro für eine Jahreskarte, die 13 Monate gültig ist, an den Dienstnehmer abgerechnet und ausbezahlt. Dieser Betrag wird am L16 im Jahr 2022 in der Gesamtsumme gemeldet, muss aber ab dem Jahr 2023 die Pendlerpauschale reduzieren. Dafür ist es notwendig, den Betrag von 30,- Euro (390 : 13) im Feld **Betrag/Monat** zu erfassen und im Feld **von JJJJMM** ist 202301 einzugeben und im Feld **bis JJJJMM** ist 202311 einzugeben – damit erkennt das Programm im Jahr 2023 bereits die Kostenübernahme und reduziert die Pendlerpauschale automatisch.

Sollten Sie die Kostenübernahme im Jahr 2023 monatlich erfassen, dann ist diese Definition im Personalstamm in diesem Bereich nicht notwendig.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202210

Einspielen des Updates 202210

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202210 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Erhöhung der SV-Höchstbemessung für Vorträge einer Urlaubersatzleistung ins Jahr 2023

Sollten Sie bereits jetzt eine Urlaubersatzleistung abrechnen, die ins Jahr 2023 reicht und der Dienstnehmer kommt über die tägliche Höchstbemessung, dann ist das ab sofort berücksichtigt, d.h. im heurigen Jahr beträgt die tägliche Höchstbemessung € 189,- und im Vortrag der UE ins Jahr 2023 € 195,- je SV-Tag.

2. Neues L16-Formular und neue ELDA-Meldung der L16

Seit Anfang September gibt es das wiederum geänderte L16-Formular (die bereits 3. Version des Jahres) und mit 01.12.2022 ist das nun auch per ELDA zu melden. Grund für die erneute Änderung war vor allem die Berücksichtigung der Teuerungsprämie.

3. Teuerungsprämie allgemein und lt. KV/BV

Im Jahr 2022 und 2023 dürfen pro Dienstnehmer bis zu € 2.000,- komplett abgabenfrei als Teuerungsprämie abgerechnet werden. Sollte man eine Kollektivvertragsregelung oder eine Betriebsvereinbarung treffen oder die Prämie an alle Mitarbeiter abgerechnet werden, dann darf man noch zusätzlich € 1.000,- an Teuerungsprämie lt. KV/BV abrechnen. Lt. Lohnkontenverordnung ist eine Trennung zwischen allgemein zustehender Teuerungsprämie bis zu € 2.000,- und der zusätzlichen Teuerungsprämie mit bis zu € 1.000,- vorzunehmen, am L16 erfolgt die Meldung in einer Summe – ohne Worte!!!!

Das Lohnprogramm legt auf jeden Fall ein zusätzliche Lohnart **845 (Teuerungsprämie lt. KV/BV)** an, damit Sie diese Aufteilung – falls zutreffend – vornehmen können. Wenn Sie die Prämie bereits in einem Vormonat abgerechnet haben dann müssten sie die Splittung über die Bruttoaufrollung vornehmen und auf die beiden Lohnarten 844 und 845 aufteilen. Wenn Sie die Prämie erst im laufenden Monat abrechnen, dann bitte gleich auf die Aufteilung bei der Erfassung der Bezüge achten.

4. ELDA-Änderungen ab 01.12.2022

Bei der Arbeits- und Entgeltbestätigung für Wochengeld entfallen ab 12/2022 wieder die Felder Sonderzahlungsumfang und Sachbezugsumfang. Die Felder bleiben derzeit in der Maske noch erhalten, werden aber ab der neuen Version nicht mehr geprüft.

Neue Version für die L16-Meldungen – siehe oben unter Punkt 2.

Die Ummeldungen wurden komplett geändert und können nun ab dem 01.12.2022 in einem Schritt und für alle oder größere Bereiche der Dienstnehmer erfolgen – eine genaue Beschreibung finden Sie unter <https://www.deutner-software.at/ftp/Ummeldungen.pdf>.

Die Entsendungsanträge wurden wieder einmal geändert, was mittlerweile fast jedes Jahr vorkommt und teilweise in komplett geänderten Ausgaben mündet. Dieses mal sind es wieder Änderungen bei den Staaten und die Angabe der Verneinung in den Feldern keine feste Beschäftigungsstelle und keine feste Betriebsstätte wurde auf feste Beschäftigungsstelle bzw. feste Betriebsstätte geändert, damit wird das wenigstens etwas logischer. Der Ausdruck wird nicht mehr angepasst, da es auch keine offiziellen Vordrucke der Formulare E1 bis E5 mehr gibt.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Kollektivvertragsverwaltung (Zusatzmodul)

Wir haben uns nach langer Zeit des Bedenkens dazu entschieden, nun doch auch eine KV-Verwaltung ins Programm zu integrieren. Wir werden demnächst eine Beschreibung des Moduls online stellen und das Modul auch preislich kalkulieren – aber jetzt schon mal als Vorabinformation.

2. Wiedereintritte von Dienstnehmern im gleichen Monat

Sollte ein Dienstnehmer austreten und im gleichen Monat wieder eintreten, dann prüft das Programm, ob der bisherige Beschäftigungszeitraum bereits abgerechnet ist und lässt im Falle der fehlenden Abrechnung den neuen Eintritt weder im Personalstamm noch in der Anmeldemaske zu.

3. SV-Nummer der Kinder bei FaBo+

Das Programm lässt ab sofort auch SV-Nummern nur mit der Erfassung von 0000 + dem Geburtsdatum des Kindes zu (wird hauptsächlich für Kinder im Ausland benötigt), bringt aber einen entsprechenden Warnhinweis, damit nicht generell nur die Geburtsdatumsfelder ohne vollständiger SV-Nummer ausgefüllt werden.

4. Update ELDA-Software erst nach dem Senden

Wenn Sie die ELDA-Datei aus dem Lohnprogramm mit dem Menüpunkt **Sonstiges – ELDA-Datei senden/empfangen** absenden, dann wurde bisher zuerst geprüft, ob es ein Update der ELDA-Software gibt und im Falle eines Updates der ELDA-Software wurde zuerst das Update der ELDA-Software durchgeführt und die ELDA-Datei aus dem Lohnprogramm wie im Hinweis deutlich ersichtlich war nicht gesendet. Wir haben nun die Reihenfolge geändert und nun wird zuerst die ELDA-Datei gesendet und erst nach diesem Sendevorgang wird geprüft, ob es eine neue ELDA-Version gibt und wenn ja, dann wird diese nach Beantwortung der Abfrage mit Ja aktualisiert.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202207a

Einspielen des Updates 202207a

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202207a sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Änderung beim FaBo+ bedingt durch die Aufhebung der Indexierung in den Hochpreisländern

Entgegen der ursprünglichen Verordnung wurde nun für die Aufrollung und Berücksichtigung des FaBo+ in den Ländern mit höheren Index (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz und das Vereinigte Königreich) folgende Berechnung festgelegt:

- für die Monate 1 – 6 des heurigen Jahres werden weiterhin die „alten“ indexierten Werte wie ursprünglich berechnet, d.h. es ist hier keine Aufrollung notwendig
- im Monat 7 ist aber auch der niedrigere Wert zu indexieren, d.h. hier erfolgt keine Anhebung auf die höheren Inlandswerte, sondern es bleibt bei den „alten“ wie in den Monaten 1-6 und diese werden dann wie bisher auch indexiert
- ab Monat 8 werden nur noch die Inlandswerte gerechnet (das was bisher aber auch schon so!)

Sollten Sie Kinder in den oben angeführten Ländern haben, dann rollen Sie bitte einzeln Monat für Monat auf, damit die neue Berechnung greift.

Achtung! In allen anderen Ländern und natürlich auch in Österreich ist keine Änderung gegenüber der ursprünglichen Version 202207 gegeben, d.h. da ist alles in Ordnung.

II) Programmverbesserungen, Programmweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Fehler bei der Meldung von fallweise beschäftigten Dienstnehmern mit Sonderzahlung

Aufgrund einer Änderung wonach bei fallweisen Dienstnehmern, die über die tägliche Höchstbemessung kommen, die MV nicht korrekt berechnet wurde, hat sich leider ein Fehler eingeschlichen und wir haben diesen Programmteil nochmals komplett umgeändert, damit das nun in beiden Fällen (unter und über der Höchstbemessung) und mit und ohne Sonderzahlung funktioniert. Sollten Sie davon betroffen sein, dann bitte die mBGM nochmals stornieren, dann nochmals bei den Dienstnehmern auf erfassen und abrechnen gehen und dann nochmals die mBGM erzeugen – sorry für die Unannehmlichkeiten!

Wenn Sie keine fallweise beschäftigten Dienstnehmer abrechnen, dann ist alles in Ordnung und keine Korrektur notwendig!

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202207

Einspielen des Updates 202207

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202207 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Erhöhung Jahressechstel bei Kurzarbeit um 15% auch im Jahr 2022

Es dauert eben einfach bei unserer Regierung alles etwas länger, aber nun ist es soweit, dass auch im Jahr 2022 das Jahressechstel um 15% erhöht wird, wenn man im Jahr 2022 in Kurzarbeit war. Das Programm berücksichtigt diese Änderung bereits ab der nächsten Abrechnung (die Gesetzgebung sollte am 7.7. erfolgen), wenn Sie jedoch bereits J/6-Überhänge bei Vormonaten haben sollten, dann müssten Sie bitte manuell den Monat nochmals über die Bruttoaufrollung aufrollen.

2. Kurzarbeit erneute Verlängerung ab 07/2022 bis 12/2022

Sollten Sie weiterhin Kurzarbeit beantragen müssen, dann gibt es ab Juli in der Lohnverrechnung eine Änderung in der Abrechnung an den Dienstnehmer, da nämlich nun auf etwa 90% Nettoersatzrate aufzufüllen ist, wenngleich die Kurzarbeitsbeihilfe vom AMS diese Erhöhung nicht vorsieht. Seit dem 08.06.2022 gibt es die neue Sozialpartnervereinbarung V 11 und sollte man ab dem 01.07.2022 in Kurzarbeit gehen wollen, dann war das Ende der Beantragungsfrist der 09.06.2022 – das nenne ich eine zeitgerechte Umsetzung!!! Ab dem Beginndatum 02.07.2022 für die Kurzarbeit gilt der Vortag als letzter Tag der möglichen Beantragung. Es ist aber in allen Fällen eine Beratung durch das AMS notwendig, ob nicht die Kurzarbeit durch andere Maßnahmen abzuwenden wäre.

Die Änderungen in der CSV-Datei erfahren wir wie gewohnt natürlich nicht im Vorfeld, aber am 30.06.2022 kam die neue Webseite und man kann sich die Änderungen wenigstens selbst herausuchen!

Für die Abrechnung an den Dienstnehmer wird die Erhöhung des Mindestbruttoentgeltes um 9% (für Dienstnehmer, deren Bruttobezug vor der Kurzarbeit zwischen 1.700,01 und 2.685,00 liegt) bzw. um 16% (wenn der Bruttobezug vor Kurzarbeit mehr als 2.685,00 beträgt) berechnet und mit der neuen Lohnart cke (KUA-Unterst.Erhöhung) abgerechnet. Diese neue Lohnart wird automatisch beim Programmstart bei allen Anwendern angelegt. Dienstnehmer bis zu 1.700,00 haben ohnehin die 90% Ersatzrate, daher erfolgt hier keine Erhöhung. Auch bei Lehrlingen gilt ja weiterhin die 100% Ersatzrate, daher kommt diese Erhöhung auch für Lehrlinge nicht in Betracht. Die Summe der Erhöhung wird wie folgt am Abrechnungsbildschirm der Kurzarbeit dargestellt:

Erhöhung auf 90% ab 07/2022	316,28
-----------------------------	--------

und in der Abrechnung als eigene Erfassungszeile dargestellt.

3. Rückwirkende Erhöhung Familienbonus ab 01/2022 und teilweise Aufhebung Indexierung Ausland

Die Erhöhung des FaBo+ ab 07/2022 war bereits seit Jahresanfang im Programm enthalten, wurde nun aber aufgrund des Antiteuerungspaketes der Regierung rückwirkend ab Jänner erhöht. Da diese Erhöhung wahrscheinlich viele Dienstnehmer betreffen wird, man aber trotzdem die Summe je Monat aufrollen muss, haben wir uns dazu entschlossen, einen eigenen automatischen Aufrollungsprogrammpunkt zu integrieren. Gehen Sie daher bitte auf den Programmpunkt **Sonstiges – Familienbonus+ Vormonate** neu berechnen und Sie erhalten die nachfolgende Programmmaske:

Familienbonus+ im Jahr 2022 automatisch aufrollen

Dieses Programm berechnet den Familienbonus+ der abgerechneten Monate neu und erstellt automatisch für jeden Monat mit einer geänderten Berechnung beim FaBo+ eine Aufrollung. Auch die Absetzbeträge für den Alleinverdiener/Alleinerzieher und der Kindermehrbetrag für Kinder im Ausland wird neu berechnet und aufgerollt, wenn jetzt höher.

Es kann jederzeit wieder gestartet werden!

☒ FaBo-Vormonate neu berechnen
☒ Protokoll in Listenform
☐ Protokoll pro DN ein Blatt
☐ auch mit ausgetretenen DN

OK
abbrechen

Die Protokolle können ohne Neuberechnung jederzeit wieder im Abrechnungsmonat der Aufrollung gedruckt werden!

☒ alle Dienstnehmer
von Pers.Nr. bis Pers.Nr.

Haken Sie bitte das Feld **FaBo-Vormonate** neu berechnen an und es wird unter folgenden Kriterien eine Aufrollung erstellt:

- Der Dienstnehmer hat in der ursprünglichen Abrechnung noch Lohnsteuer bezahlt (sonst wäre eine Aufrollung ohne Differenz bei der Lohnsteuer)
- Die Abrechnung wurde noch mit der Version 202201 oder 202204 erstellt und nicht bereits mit der Version 202207 aufgerollt (dann wurde schon automatisch oder manuell aufgerollt!)
- Der Dienstnehmer hat Kinder in Österreich, dann wird für jedes Monat der FaBo+ neu errechnet und automatisch für jeden Dienstnehmer für jeden Monat eine Aufrollung erstellt
- Der Dienstnehmer hat Kinder, deren Wohnsitz nicht in Österreich ist:
 - Für Zeiträume ab 08/22 wird generell keine Indexierung mehr gerechnet, d.h. der FaBo+ wird mit dem gleichen Betrag gerechnet wie für in Österreich lebende Kinder

- Für Zeiträume von 01/22 bis 07/22 wird die Indexierung aufgehoben, wenn der Wohnsitz des Kindes in einem Land mit niedrigerem Index ist (Bulgarien, Deutschland, Estland, Griechenland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern), das bedeutet, es wird der höhere Index wie für ein in Österreich lebendes Kind gerechnet. Sollte der DN ein Kind oder Kinder in diesen Ländern haben und es wurde kein FaBo+, sondern nur der Alleinverdienerabsetzbetrag (AVAB) oder Alleinerzieherabsetzbetrag (AEAB) und der Kindermehrbetrag gerechnet, dann wurde dieser auch bisher indexiert – diese Indexierung wird in der gleichen Art wie beim FaBo+ aufgehoben und auch dann eine automatische Aufrollung erstellt
- Für Zeiträume von 01/22 bis 06/22 (kein Tippfehler!) wird die Indexierung nicht aufgehoben, wenn der Wohnsitz des Kindes in einem Land mit höheren Index liegt (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz und das Vereinigte Königreich), das heißt, hier wird bis zum Juni der bisherige Wert berücksichtigt, wenn dieser höher als der neue erhöhte Inlandswert ist (kommt nur in Island, Norwegen und der Schweiz vor), ansonst wird der erhöhte Inlandswert gerechnet.
 - Beispiel 1: FaBo+ für Kind unter 18 Jahren in Dänemark wurde in den Monaten 1-6 mit einem Faktor von 1,264 indexiert und das ergab einen FaBo+ in Höhe von 158,00 ($125 * 1,264$). Die rückwirkende Erhöhung des FaBo+ für Kinder im Inland beträgt 166,68 – da dieser Wert höher als der bisher berücksichtigte Wert ist, wird im Zuge der Aufrollung der FaBo+ mit 166,68 gerechnet.
 - Beispiel 2: FaBo+ für Kind unter 18 Jahren in der Schweiz wurde in den Monaten 1-6 mit einem Faktor von 1,392 indexiert und das ergab einen FaBo+ in Höhe von 174,00 ($125 * 1,392$). Die rückwirkende Erhöhung des FaBo+ für Kinder im Inland beträgt 166,68 – da dieser Wert kleiner als der bisher berücksichtigte Wert ist, bleibt der FaBo+ in Höhe von 174,00 erhalten und nur aus diesem Grund allein erfolgt keine Aufrollung.
- Für 07/22 kommt in den Ländern mit höherem Index die Indexierung des erhöhten FaBo+ zur Anwendung, da eine Verordnung nicht außer Kraft gesetzt wurde (man kann ja als Politiker nicht an alles denken!). In diesem Monat werden also die erhöhten Werte auch dem Index unterworfen und diese Werte werden berücksichtigt – sollte hingegen der Index niedriger sein, dann kommt die Inlandsregelung zur Anwendung. Komplizierter geht es kaum noch und auch wir mussten hier mind. 6 oder 7 mal die Berechnung ändern, da es beinahe jeden Tag zu neuen Erkenntnissen kam und alleine heute (21.07.2022) wurde dieser Bereich zweimal umgeschrieben (einmal vormittags und einmal nachmittags) – danke an alle Beteiligten! Auch hier gilt gleiches wie oben erwähnt, wenn kein FaBo+ aber AVAB oder AEAB gerechnet wird.
 - Beispiel 1: FaBo+ für Kind unter 18 Jahren in Dänemark wird im Monat 7 mit einem Faktor von 1,264 indexiert und vom höheren Inlandswert berechnet, daher ergibt das einen FaBo+ von 210,68 ($166,68 * 1,264$).
 - Beispiel 2: FaBo+ für Kind unter 18 Jahren in der Schweiz wird im Monat 7 mit einem Faktor von 1,392 indexiert und vom höheren Inlandswert berechnet, daher ergibt das einen FaBo+ von 232,02 ($166,68 * 1,392$).

Ob das auch wirklich alles so bleiben wird (vor allem bei Kindern mit höherem Preisindex) bleibt abzuwarten – hoffen wir mal, dass es so bleibt, aber wer weiß das schon!?!)

Sie können jederzeit entscheiden, in welchem Abrechnungsmonat Sie die Aufrollung erstellen möchten – spätestens mit 30.09.2022 wäre es aber zwingend durchzuführen. Vor der Auszahlung von Bezügen für ein Monat wäre auf jeden Fall ein geeigneter Zeitpunkt diese Aufrollung zu starten, dann werden auch gleich die Auszahlungsänderungen bei der Überweisung mitberücksichtigt.

Sie erhalten sowohl bei der Berechnung und den damit verbundenen Aufrollungen ein Protokoll der durchgeführten Aufrollungen, wobei zwischen Rollungen des FaBo+ und/oder Rollungen wegen der

Indexierung ohne FaBo+, aber dafür AVAB/AEAB unterschieden wird – siehe nachfolgenden Protokollauszug:

<i>Firmenname</i> LSWH-DG-GKK-DF	<i>PLZ Ort</i> 4020 Linz
<i>Abrechnung</i> 7 2022	<i>Neuberechnung FaBo+</i> 18.07.2022

<i>Pers.Nr</i> 007m LSWH-VS-AAQ-Siebenmuster Phili				
<i>Zeitraum</i>	<i>FaBo+ alt</i>	<i>FaBo+ neu</i>	<i>Differenz FaBo</i>	<i>Differenz AV</i>
01. - 31.01.	183,00	333,36	150,36	
01. - 31.05.	183,00	333,36	150,36	
01. - 30.06.	183,00	333,36	150,36	
Gesamtsumme			451,08	

<i>Pers.Nr</i> 007w LSWH-VS-AAQ-Siebenmuster Ameli				
<i>Zeitraum</i>	<i>FaBo+ alt</i>	<i>FaBo+ neu</i>	<i>Differenz FaBo</i>	<i>Differenz AV</i>
01. - 31.05.	273,74	363,62	89,88	
01. - 30.06.	273,74	363,62	89,88	
Gesamtsumme			179,76	

<i>Pers.Nr</i> 008w LSWH-VS-AAQ-Achtmuster Amelie				
<i>Zeitraum</i>	<i>FaBo+ alt</i>	<i>FaBo+ neu</i>	<i>Differenz FaBo</i>	<i>Differenz AV</i>
01. - 31.05.				93,80
01. - 30.06.	183,00	333,36	150,36	93,80
Gesamtsumme			150,36	187,60

4. Teuerungsprämie

In den Jahren 2022 und 2023 dürfen Arbeitgeber eine sogenannte Teuerungsprämie abrechnen. Folgende Kriterien sind dabei zu berücksichtigen:

- bis 2.000 Euro pro Jahr dürfen lohnsteuerfrei und komplett lohnnebenkostenfrei als Teuerungsprämie abgerechnet werden und zusätzlich
- bis 1.000 Euro, wenn die Zahlung aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift erfolgt (z.B. aufgrund eines Kollektivvertrages, einer Betriebsvereinbarung, etc.)
- es muss sich dabei um zusätzliche Zahlungen handeln, die üblicherweise bisher nicht gewährt wurden
- diese Prämien erhöhen nicht das Jahressechstel bzw. Kontrollsechstel und werden auch nicht auf das Jahressechstel bzw. Kontrollsechstel angerechnet
- werden im Jahr 2022 und 2023 sowohl eine Gewinnbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 Z 35 als auch eine Teuerungsprämie ausbezahlt, sind diese nur insoweit steuerfrei, als sie insgesamt den Betrag von 3.000 Euro pro Jahr nicht übersteigen. Eine steuerfrei gewährte Gewinnbeteiligung kann im Jahr 2022 rückwirkend als Teuerungsprämie behandelt werden.
- sind Zulagen und Bonuszahlungen höher als 2.000 Euro (bzw. 3.000 Euro bei lohngestaltender Maßnahme), dann sind diese nach dem Tarif zu versteuern – es ist dafür eine eigene pflichtige Lohnart anzulegen.

- die Prüfung auf den Maximalbetrag kann sowohl für Mitarbeitergewinnbeteiligung als auch die Teuerungsprämie nur gemeinsam erfolgen und greift erst bei 3.000 Euro, da das Lohnprogramm ja nicht wissen kann, ob es eine lohngestaltende Maßnahme für die zusätzlichen 1.000 Euro gibt.

Das Lohnprogramm legt automatisch die neue Standardlohnart 844 (Teuerungsprämie) an. Die Ausgabe am L16 erfolgt derzeit im gleichen Bereich wie die Mitarbeitergewinnbeteiligungen, wenngleich es dazu von der Finanz weder Bestätigung noch Dementi gibt. Bezüglich Pfändbarkeit wissen wir nur, dass es pfändbar ist, da es sich aber nicht um lfd. Bezüge handelt, wird die Lohnart automatisch im Bereich der Pfändung mit der Ziffer 3 (Sonderzahlung) definiert.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Vorjahreswerte wegen Jahressummenkonto nicht mehr löschen

Bis jetzt wurden beim Löschen eines Dienstnehmers auch die Vorjahressumme für diesen Dienstnehmer aus den übernommenen Werten des Vorjahres im aktuellen Jahr gelöscht. Damit kann aber dann kein vollständiges jahresübergreifendes Jahressummenkonto mehr gedruckt werden. Daher werden ab sofort beim Löschen eines ausgetretenen Dienstnehmers die Vorjahressummen nicht mehr gelöscht und in allen Programmberechnungen, wo auf diese Vorjahreswerte zurückgegriffen werden muss, wird geprüft, ob es sich um die gleiche SV-Nummer handelt und nur dann wird aufsummiert.

2. Vortrag Urlaubersatzleistung aus Vorjahr mit neuer Tarifgruppe

Wenn nach dem Jahresübertrag im Vorjahr noch eine Urlaubersatzleistung abgerechnet wird, die ins neue Jahr reicht, und dieser Dienstnehmer wird im Vorjahr mit einer Tarifgruppe abgerechnet, die es im neuen Jahr nicht mehr oder noch nicht gibt, dann importiert das Lohnprogramm diese Tarifgruppe automatisch, damit es zu keinen Falschmeldungen der mBGM kommt.

3. Abrechnung Alleinverdiener ohne Länderdefinition beim Kind

Wenn man zwar im Personalstamm den Alleinverdiener / Alleinerzieherabsetzbetrag mit der Anzahl der Kinder definiert, dann aber im Angehörigenstamm bei den Kindern keine Länderdefinition hinterlegt hat, dann wurde bisher der Absetzbetrag gar nicht gerechnet – jetzt kommt ein entsprechender Fehlerhinweis, wenngleich sich das ob der Aufhebung der Indexierung in den Folgejahren wieder ad absurdum führen wird.

4. Entsendungsanträge

Die Erfassung der Entsendungsanträge wurde nochmals komplett von den Texten überarbeitet, doppelte Feldinhalte, die durch die Parallelphase der beiden ELDA-Versionen entstanden sind, wurden entfernt, sodass die Meldung wieder ein wenig übersichtlicher werden sollte. Die Formulare dafür wurden aber nicht angepasst, da es diese Formulare nicht mehr in der aktuellen Version gibt und angeblich auch nie mehr geben wird, d.h. der Ausdruck ist wirklich nur ein interner Kontrollausdruck. Leider kann hier auch sehr wenig an Daten aus dem Lohnprogramm verwendet werden und beinahe jedes Jahr gibt es in diesem Programmteil sehr extreme Änderungen, sodass sich jedes Jahr die Sinnfrage der Integration stellt.

5. Pendlereuro am Abrechnungszettel

Unter bestimmten Umständen konnte es vorkommen, dass am Abrechnungszettel der nicht erhöhte Wert des Pendlereuros angedruckt wurde. Gerechnet wurde der Pendlereuro aber bei der Lohnsteuer immer korrekt, lediglich beim Ausdruck am Abrechnungszettel konnte es zu diesem falschen Wert kommen, am

Lohnkonto hingegen wurde der Wert schon immer korrekt dargestellt. Das entsteht deswegen, weil der Pendlereuro immer aktuell neu gerechnet wird und dort erkannte das Programm nicht zuverlässig den höheren Wert ab 05/2022.

6. Anzeige Beginndatum bei Urlaubskartei, Krankenstandskartei und Zeitausgleichskartei (Zusatzmodule)

Hier wird nun jeweils zur besseren Übersicht das aktuelle Beginndatum angezeigt.

7. Speicherung der Einstellungen „umsortieren“ und „ohne Abmeldung“

Diese beiden Einstellungen werden gespeichert und beim nächsten Programmstart wieder automatisch so eingestellt. Auch ein gleichzeitiges Senden der Abrechnungszettel per mail (**Zusatzmodul**) von mehreren Benutzern ist nicht möglich. Aufheben der Sperre durch erneutes Speichern der Maileinstellungen unter **Sonstiges – Maileinstellungen**, d.h. hier bitte einen Feldinhalt ändern und dann auf **Speichern** klicken!

8. Storno letzter Tag einer fallweisen Beschäftigung im lfd. Monat

Bei einem Storno eines Beschäftigungstages einer fallweisen Beschäftigung wurde schon immer der verbleibende Datumsbereich als neues Ein- und Austrittsdatum gespeichert. Wurde aber bisher der letzte Tag einer fallweisen Beschäftigung im lfd. Monat gelöscht, dann blieb das bis dahin erfasste Ein- und Austrittsdatum vorhanden, was zu einem Fehler bei der Abrechnungsprüfung führte. Nun kommt eine eigene Abfrage, ob Sie die Felder im Personalstamm löschen möchten und bei **Ja** wird das Ein- und Austrittsdatumsfeld, das Feld Ende der SV sowie das MV-Beginndatum und MV-Endedatum gelöscht – damit erhalten Sie dann keinen Fehler bei der Abrechnungsprüfung auf Vollständigkeit.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202204

Einspielen des Updates 202204

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202204 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Erhöhung Pendlerpauschale und Pendlereuro

Das Pendlerpauschale wird im Zeitraum vom Mai 2022 bis Juni 2023 um 50% erhöht.

Der Pendlereuro wird im Zeitraum vom Mai 2022 bis Juni 2023 vervierfacht, d.h. pro km und Jahr sind es nicht 2 Euro sondern 8 Euro.

Das Lohnprogramm berücksichtigt diese Erhöhungen ohne Änderungen in den Stammdaten automatisch im oben dargestellten Zeitraum.

Derzeit ist aber keine Erhöhung des Kilometergeldes geplant.

2. Lohnsteuerfreie Mitarbeitergewinnbeteiligungen bis zu 3000 Euro

Lt. § 3 Abs. 1 Z 35 EStG 1988 können seit dem 01.01.2022 unter nachfolgenden Voraussetzungen lohnsteuerfreie Mitarbeitergewinnbeteiligungen bis zu einem Maximalbetrag von 3.000 Euro abgerechnet werden:

- Die Gewinnbeteiligung muss allen Arbeitnehmern oder bestimmten Gruppen von Arbeitnehmern gewährt werden.
- Die Gesamtsumme der Gewinnbeteiligungen darf das unternehmensrechtliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der im letzten Kalenderjahr endenden Wirtschaftsjahre nicht übersteigen.
- Die Zahlung erfolgt nicht aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift gemäß § 68 Abs. 5 Z 1 bis 6.
- Die Gewinnbeteiligung darf nicht anstelle des bisher gezahlten Arbeitslohns oder einer üblichen Lohnerhöhung geleistet werden.

Das Lohnprogramm erstellt automatisch zwei neue Lohnarten:

- 841 Mitarb.gew.beteil.If (im Falle einmaliger Gewährung)
- 842 Mitarb.gew.beteil.SZ (wenn mit Wiederkehr zu rechnen ist oder diese tatsächlich wiederkehrend ist)

Das Lohnprogramm prüft die Gesamtsumme der abgerechneten Gewinnbeteiligungen und bringt einen Hinweis, wenn der Maximalbetrag von 3.000 Euro überschritten ist.

Achtung! Sollten Sie höhere Gewinnbeteiligungen abrechnen, dann müssen Sie den 3.000 Euro übersteigenden Betrag mit einer lohnsteuerpflichtigen Lohnart abrechnen.

Tipp: Wenn Sie die Gewinnbeteiligung als SZ abrechnen, dann empfiehlt sich die Abrechnung im Falle des Überschreitens der SV Höchstbemessungsgrundlage für SZ (im Jahr 2022 11.340 Euro) nach dem Weihnachtsgeld, da der Dienstnehmer ansonsten eine SV für die Gewinnbeteiligung zahlt, die nicht von der Lohnsteuerbemessung abgezogen werden darf, hingegen beim Weihnachtsgeld keine SV mehr in vollen Höhe zu zahlen hat und damit eben die SV nicht zur Gänze in der Lohnsteuer berücksichtigt werden kann. Es wäre daher besser, die Gewinnbeteiligung erst im November oder Dezember abzurechnen, wobei sogar der Dezember noch günstiger sein könnten, wenn nämlich durch die WR die SV Höchstbemessung überschritten wird, dann wird im Dezember gar keine SV mehr gerechnet, wenn allerdings im November WR und Gewinnbeteiligung die Höchstbemessung überschreiten, dann wird die SV entsprechend der Beträge aufgeteilt. Sehen wir uns zur leichten Verständlichkeit dazu ein Beispiel an:

Beispiel 1:

Abrechnung der Gewinnbeteiligung in Höhe von 3.000 Euro im April, im Juni das Urlaubsgeld und im November die WR in Höhe von jeweils 6.000 Euro. Der lfd. Bezug beträgt jeweils 6.000 Euro.

Monat	Bemessung SV SZ	SV-SZ	Bemessung LSt. SZ	LSt. SZ
4 (Gewinnbeteiligung)	3.000,00	513,60	0,00	0,00
6 (Urlaubsgeld)	6.000,00	1.027,20	4.352,80	261,17
11 (Weihnachtsgeld)	2.340,00	400,61	5.599,39	335,96
Gesamtsummen	11.340,00	1.941,41		597,13

Beispiel 2:

Abrechnung der Gewinnbeteiligung in Höhe von 3.000 Euro erst im November, im Juni das Urlaubsgeld und im November die WR in Höhe von jeweils 6.000 Euro. Der lfd. Bezug beträgt jeweils 6.000 Euro.

Monat	Bemessung SV SZ	SV-SZ	Bemessung LSt. SZ	LSt. SZ
6 (Urlaubsgeld)	6.000,00	1.027,20	4.352,80	261,17
11 (Weihnachtsgeld+Gewinnbet.)*	5.340,00	914,21	5.390,53	323,43
Gesamtsummen	11.340,00	1.941,41		584,60

* Beim SV-Abzug dürfen nur 609,47 als § 67 1+2 berücksichtigt werden, da die Beträge ins Verhältnis zu setzen sind, d.h. der SV-Anteil der Gewinnbeteiligung beträgt 304,74 ($914,21 / 9000 * 3000$), der Anteil der WR beträgt 609,47 ($914,21 / 9000 * 6000$), daher die Bemessung der LSt SZ 5.390,53 ($6000 - 609,47$).

Beispiel 3:

Abrechnung der Gewinnbeteiligung in Höhe von 3.000 Euro erst im Dezember, im Juni das Urlaubsgeld und im November die WR in Höhe von jeweils 6.000 Euro. Der lfd. Bezug beträgt jeweils 6.000 Euro.

Monat	Bemessung SV SZ	SV-SZ	Bemessung LSt. SZ	LSt. SZ
6 (Urlaubsgeld)	6.000,00	1.027,20	4.352,80	261,17
11 (Weihnachtsgeld)	5.340,00	914,21	5.085,79	305,25
12 (Gewinnbeteiligung)	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsummen	11.340,00	1.941,41		566,42

Man erkennt damit, dass man keinen SV-Abzug mehr im Beispiel 3 „verliert“, d.h. in solchen Fällen wäre die möglichst späte Abrechnung zu bevorzugen. Der Unterschied ist natürlich bei dieser Bezugshöhe nicht gewaltig, es sind aber doch von der besten zur schlechtesten Variante 30,71 Unterschied.

Die neuen Felder sind auch am L16 in der Druckversion vom 02.03.2022 enthalten und wurde bereits integriert.

Die Meldung per ELDA kann seit dem 21.04.2022 in der Version 23, die von ELDA erst ab dem 01.09.2022 möglich sein wird, erfolgen. Sollten Sie vor diesem Datum schon den L16 per ELDA erstellen und auch eine Gewinnbeteiligung abrechnen, dann erhalten Sie eine entsprechende Warnmeldung. Grundsätzlich sind ja die L16 erst am Jahresende zu melden, aber in bestimmten Fällen wäre auch weiterhin eine unterjährige Meldung notwendig, diese kann aber erst ab dem 01.09.2022 mit der Gewinnbeteiligung erfolgen.

II) Programmverbesserungen und Programmerweiterungen

1. Homeofficetage und Homeofficepauschale

Das Programm prüft nun, ob evtl. bereits mit der Lohnart hop die Homeofficetage erfasst wurden und lässt dann die Lohnart hot nicht mehr zu und umgekehrt, damit es zu keiner Doppelerfassung der Tage kommen kann. Sollten Sie das versuchen, dann erhalten Sie eine entsprechende Fehlermeldung.


2. Ausdruck Abrechnungsaufrollungen nur bei Auszahlungsdifferenz

Die Option „Aufrollung nur ausgeben, wenn Differenz Auszahlung“ wird beim Ausdruck der Abrechnungszettel automatisch gesetzt, um unnötiges Papier beim Ausdrucken zu vermeiden. Wenn Sie jedoch für die eigene Ablage einen Korrekturabrechnungszettel brauchen, dann deaktivieren Sie bitte diese Option.

3. Firmenbuchnummer im Firmenstamm

Auf der zweiten Seite des Firmenstammes kann auf Wunsch nun auch die Firmenbuchnummer erfasst werden. Diese wird beim Ausdruck des Firmenkarteiblattes auch mitgedruckt.

4. RTF-Infotext zu Dienstnehmer

Im Bereich Personal – Infos und Extras steht die neue Schaltfläche  zur Verfügung. Damit können Sie bei jedem Dienstnehmer beliebig viele Informationen in eine RTF-Datei mit der SV-Nummer speichern. Beim Ausdruck des Personalstammblasses wird dieses Dokument jedoch nicht in der Voransicht dargestellt, sondern es wird direkt auf den Windows-Standarddrucker ausgedruckt. Wenn Sie einen Dienstnehmer löschen, dann wird auch diese Datei gelöscht.

5. Neue Abrechnungsfomulare 50, 51, 60 und 61 mit Reportdesigner

Diese Formulare stehen nun allen Anwendern zur Verfügung, sollten Sie diese Formulare jedoch selbst ändern wollen, dann benötigen Sie das entsprechende Zusatzmodul.

6. Sonderzahlungsautomatik für Personalbereitsteller (Zusatzmodul)

Mit dem Stundensatz 85 (Sonderzahlung Angestellte im Verhältnis der Kalendertage) und 86 (Sonderzahlung Arbeiter mit 1/6 der Bezüge) kann diese Automatikberechnung der Sonderzahlungen durchgeführt werden.

7. Versichertenmeldungen in der Vergangenheit nur mehr nach Warnhinweis möglich

Wenn Sie eine Anmeldung oder eine Richtigstellung einer Anmeldung mit einem Datum vor dem Tagesdatum erstellen wollen, dann erhalten Sie einen Warnhinweis, können aber trotzdem die Meldung erstellen. Die gleiche Prüfung erfolgt bei der Abmeldung und der Richtigstellung der Abmeldung, wobei beide Meldungen bis zu 7 Tage in der Vergangenheit ohne Warnhinweis möglich sind.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 202112 und Eröffnung 2022

Dieses Update enthält auch alle Updates während des Jahres 2021.

Einspielen des Updates 202112

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2021.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2021 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202112 sein.

Änderungen und Programmverbesserungen ab Version 202112

a) Überweisungen

Es wurde wieder ein aktuelles Bankenverzeichnis ins Programm implementiert und das Programm prüft alle Bankleitzahlen, ob diese noch gültig sind. Falls ungültige Bankleitzahlen gespeichert sind, erhalten Sie beim ersten Aufruf des Lohnprogramms nach Installation der Version 202112 ein Fehlerprotokoll – wenn sich nur der BIC-Code geändert hat, wird dieser automatisch aktualisiert.

Sie erhalten von den Änderungen bzw. im Falle von aufgelassenen Bankleitzahlen ein Protokoll, damit Sie diese gegebenenfalls nochmals prüfen können.

Die Bankleitzahl und die Kontonummer bleiben aber weiterhin als eigene Datenfelder bestehen!

b) Krankenstandsbescheinigungen abrufen und Abrechnung nach Krankengeld SV-Träger

Das Programm ruft ja bereits seit der Einführung des direkten Sendens einer ELDA-Datei aus dem Lohnprogramm auch Krankenstandsbescheinigungen ab und stellt diese zum Ausdruck dar. Ab sofort wird ein erkennbares Datum der Wiederaufnahme der Beschäftigung des DN beim DG nach einem Krankengeldbezug durch den SV-Träger auch im Lohnprogramm eingetragen. Sie finden dieses Datum im Bereich **Personal – Infos und Extras** im Feld

Beginndatum nach Krankengeldbezug durch ÖGK/VAEB

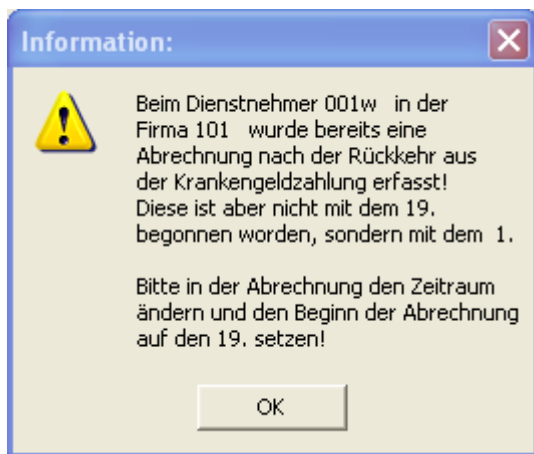
und können es dort


natürlich auch manuell setzen. Wenn dieses Datum gesetzt ist, dann wird die Abrechnung erst ab diesem Tag erstellt und wir bekommen damit wieder weniger Clearingfälle zurück, da ansonst der Beginn der Verrechnung nicht korrekt per mBGM gemeldet wird.

Falls Sie sich noch nicht dafür bei ELDA angemeldet haben sollten, dann können Sie das jederzeit unter [Automatisierte Zustellung \(elda.at\)](http://Automatisierte_Zustellung(elda.at)) rechts beim Link Anmeldeformular tun.

Wenn die Krankenstandsbescheinigungen korrekt verarbeitet werden, dann erhalten Sie die Meldungen in der Voransicht. Da aber weder Firmennummer, noch Personalnummer vorhanden ist, geht das Programm alle angelegten Firmen durch und prüft mit der Beitragskontonummer ab, ob es beim korrekten SV-Träger ist, dann wird über die SV-Nummer geprüft, ob dafür ein Treffer im Personalstamm zu finden ist. Sollte es keinen Treffer geben, dann erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis und sollte es mehr als 1 Treffer geben, dann kommt ebenfalls ein Hinweis, dass dieses Datum bei mehreren DN

eingetragen wurde. Sollte für einen betroffenen Dienstnehmer auch schon die Abrechnung erstellt worden sein und diese ist nicht mit dem korrekten Beginndatum versehen sein, dann erhalten Sie nachfolgende Warnung:



Bitte gehen Sie beim angeführten Dienstnehmer in die Abrechnung und verändern Sie mit der Schaltfläche  rechts oben am Abrechnungsbildschirm den Beginn des Zeitraumes auf den angegeben Tag. Evtl. bereits erfasste Bezüge müssen Sie noch aliquotieren (sollten Sie das nicht bereits bei der Erfassung getan haben) und die SV-Tage und die Lohnsteuertage sind zu reduzieren (falls Sie das nicht ohnehin schon so erfasst haben sollten).

c) Gemeindekennziffern Tirol

Wie fast jedes Jahr, werden auch heuer wieder Gemeinden zusammengelegt – dieses Jahr betrifft es erstmalig Tirol.

Aus den Gemeinden Matrei am Brenner (Kennziffer 70327), Mühlbachl (Kennziffer 70330) und Pfons (Kennziffer 70341) wird die neue Gemeinde Matrei am Brenner mit der Gemeindekennziffer 70370. Das Programm ändert selbstständig im Jahr 2021 die Kennziffern im Gemeindestamm und bei den Arbeitsstätten und übernimmt dadurch bereits die neuen Kennziffern ins Jahr 2022. Auch die Kommunalsteuererklärung für 2021 muss bereits mit den neuen Gemeindekennziffern erfolgen – daher die Umstellung im Jahr 2021.

d) Abrechnung Trinkgeldersatz in Kurzarbeit

Wenn Sie einer ÖNACE 2008 Klassifikation mit Trinkgeldregelung unterliegen, dann ist in der Kurzarbeit ab Dezember verpflichtend die Bemessungsgrundlage um 5% zu erhöhen (außer Sie haben während der Kurzarbeit bereits einen Teil für eine KV-Erhöhung verwendet). Im Kurzarbeitsstamm ist die mögliche Erhöhung in den beiden Feldern **Ø –Brutto 3 Monate Normalzeit für AMS-Meldung** und **Ø –Brutto 3 Monate Normalzeit für Abrechnung DN** zu erfassen und damit erhalten Sie als Dienstgeber eine höhere Beihilfe und der DN bekommt einen höheren Auszahlungsbetrag, da das Mindestbruttoentgelt steigt.

Abschlussarbeiten im alten Jahr bitte bis spätestens Ende Februar durchführen

Eingabe Gewerkschaftsbeiträge und evt. sperren L16 für Dienstnehmer ohne Gesundheitskasse:

Wählen Sie den DN an, klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ und dann auf „L16, Vorbezüge“ für die Gewerkschaftsbeiträge bzw. die Sperre eines L16 für einen Dienstnehmer.

Achtung! Dienstnehmer ohne SV-Träger werden vom Programm ab dem Jahr 2021 automatisch gesperrt, da diese Sperre immer wieder vergessen wurde.

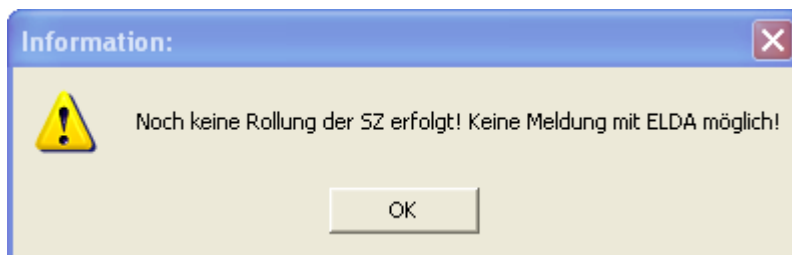
Eingabe der SV-Nummer des Ehepartners bei Alleinverdienern in den Personaldaten.

Eingabe der SV-Nummer der Kinder bei Alleinverdiener mit Kinderzuschlag und/oder Familienbonus: klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ und dann auf „Angehörige/FaBo+“.

Alle Lohnkonten drucken und überprüfen, ob keine Abrechnung fehlt.

Jahresende-L16 drucken (ab 2019 für alle Dienstnehmer und alle Abrechnungsbereiche auch bei unterjährig Austritten in einem Arbeitsschritt), kontrollieren und dann mit ELDA senden.

Wenn Sie beim Ausdruck die nachfolgende Fehlermeldung



erhalten, dann gehen Sie bitte wie folgt vor.

Sie gehen über die Bruttoaufrollung ins letzte Monat mit einem lfd. Bezug vor dem Austritt zurück, gehen in die Abrechnung und haken das Feld ☒ Rollung SZ §67/1+2 an und berechnen damit das Kontrollsechstel neu.

Falls Sie das nicht mehr aufrollen wollen oder können, dann wäre auch die Übermittlung mit einem höheren Jahressechstel möglich, wenngleich mit Stand von Ende Dezember 2021 nicht garantiert werden kann, dass der L16 auch wirklich übernommen wird. Falls Sie das **auf eigene Verantwortung** durchführen möchten, dann kann im Bereich **Personal – L16, Vorbezüge** das Feld ☐ keine Rollung SZ §67/1+2 angehakt werden und damit ist die Prüfung gesperrt.

Bei der ELDA-Meldung der L16 gibt es evt. Fehlermeldungen:

„I“ ist ein Informationshinweis, kann man ignorieren.

„F“ ist „fraglich“, es fehlt eine nicht unbedingt erforderliche Angabe, kann man meistens ignorieren.

„P“ erfordert eine Überprüfung. Es wurde zwar von der ÖGK übernommen, aber es ist z.B. die Lohnsteuer zu gering, evt. aufgrund einer Dienstunterbrechung, bitte kontrollieren, wenn in Ordnung ignorieren, wenn nicht in Ordnung L16 stornieren, Daten richtigstellen und nochmals senden.

„N“ ist nicht übernommen wegen Fehler (falsche SV-Nummer usw.), bitte Fehler korrigieren und ohne Storno nochmals senden.

Jahresbeitrag Kommunalsteuer drucken, evt. die xml-Datei (Standard: "..\KommSt001.xml") erstellen und mit Finanz-Online senden.

Falls erforderlich die Schwerarbeit-Meldung senden für das alte Jahr (Jahresende/Listen) oder falls Sie bereits das ganze Jahr über die Kennungen im Personalstamm gesetzt haben, dann die **automatische Schwerarbeitsmeldung** erstellen und senden.

Wenn Sie in Wien ihren Firmensatz haben, dann bitte auch **Jahresbeitrag U-Bahnsteuer** drucken und an das Magistrat Wien schicken, da es dafür noch keine Online-Übermittlung in Form einer Datei gibt.

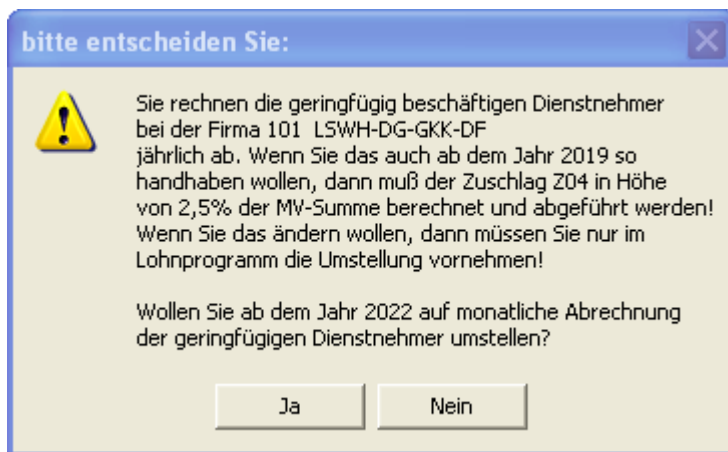
Eröffnen der Lohnverrechnung 2022

Starten Sie im Lohn2021 das Programm **Jahresende – Lohnverrechnung 2022 anlegen und alle Firmendaten übernehmen**. Es wird nun ein Ordner "..\Lohn2022" angelegt, alle notwendigen Dateien aus dem alten Jahr werden umkopiert und die Programmänderungen für das neue Lohnjahr eingespielt. Am Windows-Desktop scheint eine neue Verknüpfung WinLohn2022 auf. Sie können nun in 2021 und 2022 getrennt arbeiten.

Wenn Sie eine Firma (einen Klienten) im Jahr 2022 erstmals aufrufen, erscheint die Frage „Freibeträge löschen?“. Bejahen Sie, wenn sie die Freibeträge laut Vorjahresbescheid händisch neu eintragen wollen.

Die Versions-Nummer in der obersten Bildschirmzeile links muss **202201** sein.

Wenn Sie bisher die geringfügig beschäftigten Dienstnehmer jährlich abgerechnet haben, dann erhalten Sie auch heuer wieder die nachfolgende Abfrage:



Wenn Sie mit **Ja** antworten, dann wird die Abrechnung automatisch auf monatlich umgestellt, sollten Sie mit **Nein** antworten, dann bleibt die Abrechnung weiterhin jährlich und es erfolgt die Abrechnung inkl. dem Zuschlag Z04 zur MV in Höhe von 2,5%.

Vorbereitungs-Arbeiten für die erste Lohnabrechnung 2022

Testen Sie, ob alle Lohnkonten leer sind: Lohnkonten drucken, Voransicht muss leer sein.

Prüfen Sie die L34 EDV Formulare der Dienstnehmer mit Pendlerpauschale: Pendlerpauschale und Pendlereuro dürfen nur mehr berücksichtigt werden, wenn der Dienstnehmer einen Ausdruck aus dem Pendlerrechner 2.0 (das sogenannte Formular L34 EDV) vorlegt.

Prüfen Sie Lohnarten, mit denen Sie Sonderzahlungen automatisch ermitteln:
Wir wollen erneut darauf hinweisen, dass Sie, falls Sie die **Sonderzahlungen mit automatisch zu berechnenden Lohnarten** abrechnen (Standardlohnart **803** oder **804**), **bitte zwingend die Lohnarten, die in die Bemessung für die Automatik hineingerechnet werden** (Feld zu SZ-Automatik-Berechnung muss für Lohnarten, die auch in die Sonderzahlung zu rechnen sind, angehakt sein!) **überprüfen**, da wir **von unserer Seite keine Haftung** für fehlerhafte Definitionen übernehmen!

Lt. unseren Informationen ist ab 2019 die Vorlage eines neuen E30-Formulares für die Berücksichtigung des Alleinverdiener-/Alleinerhalterabsetzbetrages notwendig. Sie können unter **Div. Listen – Personalliste** auch eine Liste aller Dienstnehmer mit Alleinverdiener drucken.

Änderungen 2022 bei Beitragssätzen und Fixbeträgen

Die **Aufwertungszahl** in der SV beträgt **1,021**.

SV Höchstbemessung laufende Bezüge 5.670,- pro Monat (bisher 5.550,-).

SV Höchstbemessung Sonderzahlungen 11.340,- im Jahr (bisher 11.100,-).

Geringfügigkeitsgrenze nur mehr monatlich: Die Grenze pro Monat beträgt 485,85 (bisher 475,86).

Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN ist 3%.

-3% (Abschlag A03) bis 1.828,- pro Monat (bisher 1.790,-).

-2% (Abschlag A02) bis 1.994,- pro Monat (bisher 1.953,-).

-1% (Abschlag A01) bis 2.161,- pro Monat (bisher 2.117,-).

Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Der Lehrlings-Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN beträgt für alle ab dem Jahr 2016 neu begonnenen Lehrverhältnisse 1,2%.

-1,2% (Abschlag A04) bis 1.828,- pro Monat (bisher 1.790,-).

-0,2% (Abschlag A05) bis 1.994,- pro Monat (bisher 1.953,-).

Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Serviceentgelt e-Card 12,95 (bisher 12,70): Der neue Wert für 2023 ist bereits im Tarifsysteem enthalten, somit ist kein Update im November 2022 für das Serviceentgelt e-Card für das Jahr 2023 notwendig.

Der **DB-Beitrag** bleibt im Jahr 2022 weiterhin bei 3,9%.

Die **DZ-Beiträge** sind gegenüber 2021 in allen Bundesländern unverändert.

Die **Wohnbauförderungsbeitrag (WF)** wurde noch in keinem Bundesland geändert, da kein Bundesland eine entsprechende Änderung beschlossen hat und bleibt damit bei 0,5% für den Dienstnehmer und 0,5% für den Dienstgeber.

Am 22.12.2021 nachmittags wurde auch das **neue Tarifsysteem für 2022** veröffentlicht, indem die **Senkung des IE von 0,2% auf 0,1%** enthalten ist. Das Programm importiert beim Erststart einer Firma im Jahr 2022 automatisch alle %-Sätze mit den geänderten Werten.

Die **Lohnsteuer** wird nun seit der Gesetzwerdung am 15.12.2021 doch schon mit Wirkung **Jänner 2022** in der 2. Tarifstufe (Jahreslohnsteuerbemessung zwischen 18.000,01 und 31.000,00 Euro) von 35% auf 32,5% geändert. Ab dem Jänner 2023 wird dann die 2. Tarifstufe generell mit 30% gerechnet und für die 3. Tarifstufe (Jahreslohnsteuerbemessung zwischen 31.000,01 und 60.000,00) wird der Steuersatz von 42% auf 41% gesenkt und ab dem Jänner 2024 beträgt dann der Satz der 3. Tarifstufe generell 40%!

Die **Familienbonus** wird ebenfalls ab Juli 2022 erhöht und zwar für Kinder bis 18 Jahre auf monatlich 166,68 (bisher 150,00) und über 18 Jahre auf monatlich 54,18 (bisher 41,68). Die **Indexierung der Familienbonusbeträge für im Ausland lebende Kinder** bleibt unverändert. Trotz des nun endgültigen Brexit's bleibt auch eine Aufwertung für Großbritannien enthalten.

Der **allgemeine Grundbetrag für die Lohnpfändung** (Zusatzmodul) beträgt 1.030,- (bisher 1.000,-). Die Veröffentlichung erfolgt immerhin schon am 22.12.2021!

Die **Erhöhung des Jahressechstels und des Kontrollsechstels um 15% bei Abrechnung der Corona Kurzarbeit** gibt es im Jahr 2022 lt. bisherigem Informationsstand **nicht mehr**. In der bisherigen Corona-

Manier wird sich das aber wahrscheinlich wieder während des Jahres ändern, da zu befürchten ist, dass wir die Corona-Kurzarbeit noch nicht ganz ausgestanden haben.

Die Auszahlung der **lohnnebenkostenfreien Corona-Prämien** war bis zum 16.12.2021 für das Jahr 2021 nicht möglich, nun ist das doch abgabenfrei wieder bis 3000 Euro für das Jahr 2021 möglich – echt sehr zeitgerecht! Ob eine ähnliche Regelung für 2022 wieder verfügbar sein wird, werden wir sicher dann wieder sehr zeitgerecht Mitte Dezember 2022 erfahren!

Sollten Sie diese Corona-Prämie für 2021 in Erwägung ziehen, dann entweder noch im Jahr 2021 abrechnen (Aufrollung im Monat 13 für Monat 12) oder lt. Finanz wird auch eine Lohnart Corona-Prämie 2021 bei einer Abrechnung im Jahr 2022 akzeptiert – was aber, wenn dann im Dezember 2022 diese Prämie auch für 2022 wieder erlaubt sein sollte?!

Den Vogel endgültig angeschossen hat man aber mit der Regelung bei den **Pensionistenabsetzbeträgen**. Diese werden am **15.12.2021 rückwirkend ab Jänner 2021** geändert – geht's noch ihr ... von der Regierung, wir sind nicht eure Hampelmänner! Rückwirkende Beschlussfassungen und Änderungen in der Abrechnung müssen endlich aufhören, wenn ich als Unternehmer eine Frist versäume, dann habe ich das auch endgültig verwirkt!!!

Die Abrechnung mit diesem Pensionistenabsetzbetrag erfolgt, wenn Sie im Personalstamm das entsprechende Feld angehakt haben (weniger als 25.000 Euro steuerpflichtige Pension und der Partner darf max. 2200 Euro an Einkünften haben) und falls zutreffend auch die Jahrespension erfasst haben – siehe nachfolgende Darstellung:

<input checked="" type="checkbox"/> Pensionistenabsetzb.	
Jahrespension	22587

Der **erhöhte Pensionistenabsetzbetrag** wurde auf 1.214,- (bisher 964,-) angehoben, steht bei Pensionseinkünften bis 19.930,- zu und wird zwischen 19.930,- und 25.000,- auf 0 eingeschliffen.

Der **Pensionistenabsetzbetrag** wurde auf 825,- (bisher 600,-) angehoben (wenn der erhöhte Pensionistenabsetzbetrag nicht zusteht) und wird wie bisher zwischen Pensionseinkünften von 17.000,- und 25.000,- auf 0 eingeschliffen.

Sollten Sie davon auch im Jahr 2021 betroffen sein, dann müssen sie leider bitte Monat für Monat mit der Bruttoaufrollung korrigieren und den Arbeitsaufwand verrechnen Sie bitte mit der Regierung oder der Pensionist soll das über die Veranlagung beim Finanzamt geltend machen!

Der Lohnsteuerwartungserlass 2021 ging überhaupt erst am 27.12.2021 online, brachte aber wenigstens keine neuen Überraschungen.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 202111

Einspielen des Updates 202111

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2021.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2021 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202111 sein.

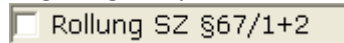
Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen bzw. Änderungen im Zusammenwirken mit der Corona-Kurzarbeit

1. Kontrollsechstelberechnung

a. Kontrollsechstel bei Austritten im Dezember

Die Regelung der Kontrollsechstelberechnung war ja im Jahr 2020 an einen Austritt oder ans Jahresende gebunden, d.h. eine Rollung war verpflichtend im Austrittsmonat und am Jahresende vorzunehmen. Leider wurde diese Regelung dahingehend geändert, dass bei einem Wiedereintritt eine bereits steuerlich endgültig abgerechnete Periode aufgerollt werden muss, wodurch es zu teilweise erheblichen Nachzahlungen kommen kann. Im Jänner 2021 war aber noch nicht bekannt, wie mit Austritten im Dezember 2021 umzugehen ist. Dafür gibt es jetzt eine Klarstellung des BMF und zwar dahingehend, dass auch bei Austritten im Dezember kein Kontrollsechstel zu rechnen ist – Ausnahme ist allerdings der Austritt am 31.12.2021 (typisch Österreich, es gibt einfach immer eine Ausnahme!). Dieser neuen Regelung entspricht nun das Programm, d.h. es wird bei Austritten im Dezember das Feld

 Rollung SZ §67/1+2 nicht angehakt, außer der Austritt wäre per 31.12. Die Verbesserungsrollung darf immer gerechnet werden, für die Verschlechterungsrollung gibt es die bereits bekannte Ausnahmegründe (siehe Beschreibung Version 2021 im Punkt I) 3!).

b. Kontrollsechstel bei L16 Druck bzw. ELDA-Meldung

Beim Druck bzw. der ELDA-Meldung der L16 wird nun ebenfalls geprüft, ob das Kontrollsechstel überschritten ist und wenn nein, dann muss auch keine Abrechnung mit dieser Rollung existieren. Sollte die Rollung jedoch nicht erfolgt sein, obwohl diese notwendig wäre, dann erhalten Sie eine Meldung am Fehlerprotokoll und der L16 kann weder gedruckt noch mit ELDA gemeldet werden.

c. Kontrollsechstel bei Anmeldung

Auch bei der Anmeldung sowie der Anmeldung für fallweise beschäftigte Dienstnehmer wird nun das Kontrollsechstel errechnet und nur wenn die Summe der Sonderzahlungen dieses Kontrollsechstel überschreitet, dann erhalten Sie den Hinweis auf die notwendige Aufrollung.

Mit diesen Verbesserungen ist auf jeden Fall die Anzahl der notwendigen Aufrollungen bezüglich Wiedereintritt weit geringer, da Sie sofort die Info erhalten, ob das überhaupt notwendig ist. Damit dürften wir einen weiteren erfolgreichen Schritt zur Vereinfachung der Lohnabrechnung gefunden und umgesetzt haben, getreu unserem Motto „Wir nehmen der Lohnverrechnung ihren Schrecken“.

2. SV-Erhöhung Urlaubersatzleistung neues Jahr 2022

Zum Zeitpunkt des Updates 202108 war leider dieser Wert noch nicht vorhanden. Sollten Sie eine Urlaubersatzleistung abrechnen, die auch ins Jahr 2022 reicht, dann wird für das Jahr 2022 die SV-Höchstbemessung um 4 Euro pro Tag angehoben, z.B. eine Dienstnehmer hat eine monatliche Summe von 6000 Euro Urlaubersatzleistung, dann ist diese bis zum 31.12.2021 mit der täglichen Höchstbemessung von 185 Euro einzugrenzen, für Anteile, die ins Jahr 2022 reichen ist die tägliche Höchstbemessung 189 Euro. Diese Regelung wird nicht sehr häufig anzuwenden sein, kann aber selbstverständlich vorkommen.

3. Kurzarbeit Phase 5 ab 15.11. (OÖ) bzw. 22.11.(restliche Bundesländer)

Der neuerliche Lockdown für alle ab dem 22.11.2021 lässt auch wieder die Kurzarbeit vermehrt aufflammen. So wie es derzeit aussieht, kann aber die bestehende Regelung der Kurzarbeit ab Phase 3 auch für die Phase 5 unverändert weiterverwendet werden, d.h. bitte einfach einen **neuen** Antrag im Bereich **Bearbeiten – Firma – Corona-Kurzarbeitsantrag** anlegen, dann im Bereich **Bearbeiten – Personal – Corona-Kurzarbeit** über die Schaltfläche **ab Phase 3** unter einer **neuen** Nummer (**bitte mit > auf eine neue leere Nummer weiterblättern!**) die Zuordnung beim Dienstnehmer treffen, dann die Werte erfassen bzw. werden diese errechnet (dann auch überprüfen) und die Zuordnung speichern. Die Meldung der Ausfallzeiten ans AMS und die Abrechnung an den Dienstnehmer sollten lt. derzeitigem Wissensstand gleich bleiben (siehe dazu Punkt I) 3 b und c in der Beschreibung der Version 202108).

4. Arbeits- und Entgeltbestätigung für Krankengeld und Wochengeld per 01.12.2021 neue Version

Für diese beiden Meldungen wurde von ELDA neue Versionen eingeführt und es gibt u.a. neue Felder für die Erfassung des Sachbezugsumfanges und des Sonderzahlungsumfanges. Evtl. bereits erfasste Meldungen vor dem Einspielen des Updates sind aufgrund der Übergangsregelung aber korrekt erstellt.

5. Entsendungsanträge per 01.12.2021 neue Version

Die Entsendungsanträge wurden per frühestem Beginn 01.12.2021 wieder einmal radikal umgestellt, wodurch es wieder zu vielen neuen Feldern und Bildschirmhalten kommt. Es stellt sich bei diesem Programmpunkt leider bei jeder Änderung die Frage, warum man diese Meldung in der Lohnsoftware abbilden soll, aber wir haben uns dazu entschlossen und dann wird das weiterhin im Programm bleiben, obwohl man kaum Daten aus der Lohnsoftware verwenden kann.

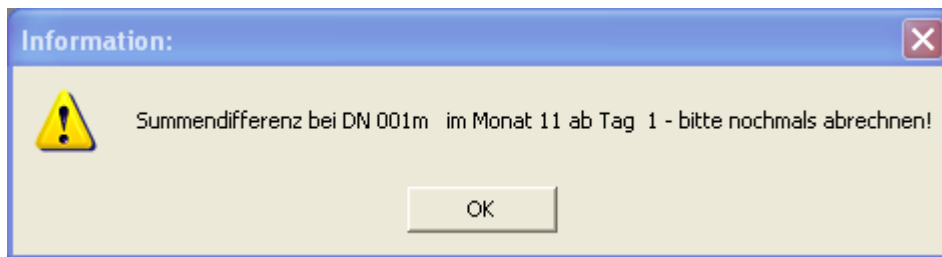
Die geänderten Druckformulare wurden aber leider erst kürzlich veröffentlicht und sind daher erst im nächsten Update geändert enthalten – es zählt aber ohnehin nur die ELDA-Meldebestätigung und nicht der Ausdruck aus dem Lohnprogramm.

II) Programmverbesserungen und Programmerweiterungen

1. Abrechnungsüberprüfungen

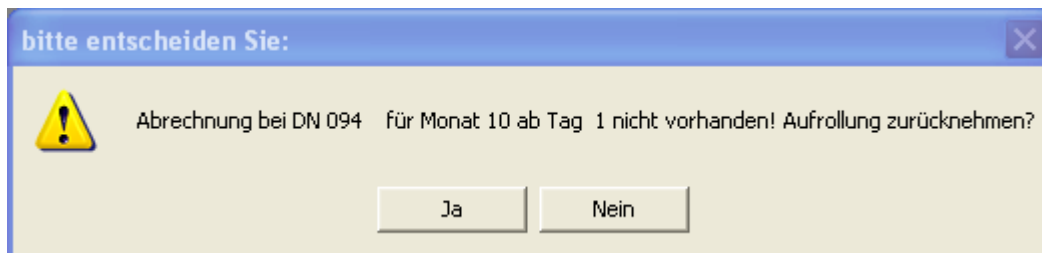
a. Interne Überprüfung auf korrekte Speicherung der Abrechnung

Sollte das Programm während der Erfassung oder bei einer Aufröhlung aus welchen Gründen auch immer abstürzen oder gibt einen Stromausfall, etc., dann sind die Daten zwischen den Erfassungszeilen und den Abrechnungssummen unterschiedlich bzw. ist die Aufröhlung nicht korrekt gespeichert. Im Falle einer nicht korrekten Abrechnung erhalten Sie bei vielen Monatsausdrucken den folgenden Hinweis:



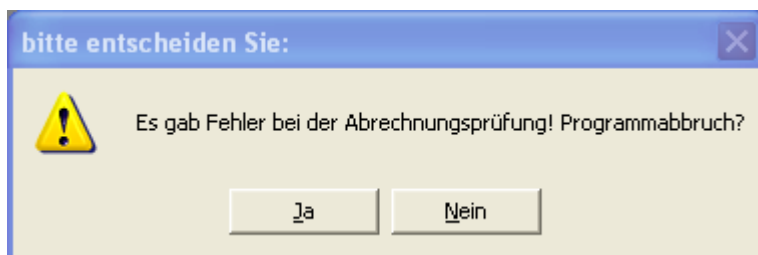
Bitte in diesem Fall einfach beim dargestellten Dienstnehmer nochmals auf Erfassen und Abrechnen klicken.

Sollte eine Aufrollung abgebrochen worden sein, dann erhalten Sie den nachfolgenden Hinweis:



Durch einen Klick auf **Ja** wird die Aufrollung rückgängig gemacht, bei **Nein** bleiben die Daten unverändert.

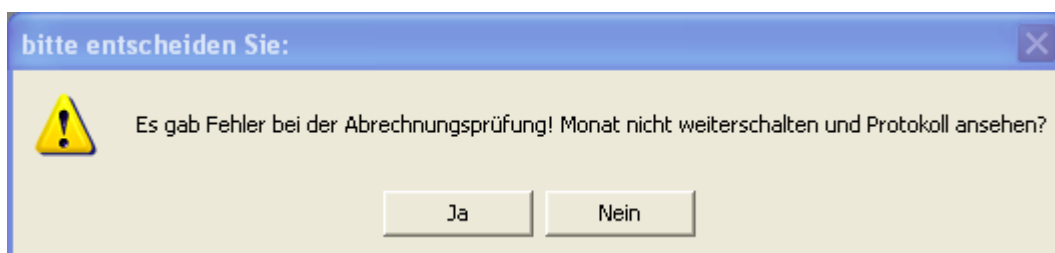
In beiden Fehlervarianten erhalten Sie dann vom Programm die Abfrage



Durch einen Klick auf **Ja** wird der Programmpunkt abgebrochen, bei **Nein** wird die gewünschte Auswertung trotzdem dargestellt.

b. Prüfung ob alle abzurechnenden Dienstnehmer auch wirklich abgerechnet wurden

Das Programm prüft beim Weiterschalten des Abrechnungsmonats bzw. beim Aufruf des separaten Programmpunktes Monatsende/Listen – Check Abrechnungen auf Vollständigkeit den gesamten Personalstamm aufgrund der gespeicherten Eintritts- bzw. Austrittsdatumfelder auf das Vorhandensein einer Abrechnung. Sollte es Fehler geben erhalten Sie den Hinweis



Durch einen Klick auf **Ja** erhalten Sie eine Liste der Fehler in der Voransicht, bei **Nein** wird das Monat trotzdem weitergeschaltet.

Das Fehlerprotokoll sieht wie folgt aus:

A B R E C H N U N G S P R Ü F U N G

Datum: 01.12.2021 Seite: 1

für Monat 11/2021

Firma LSWH-DG-GKK-DF
 Berggasse 199 bis ans Ende des 4020 Linz

PersNr	Name des Dienstnehmers	TT.MM.	Fehlerbeschreibung Korrekturvorschlag
006m	LSWH-VS-AAQ-Sechsmuster Philip	1.11.	Fehlende Abrechnung der MV bei Karenz/Präsenzdienst Bitte mit Lohnart 906 die MV weiter abrechnen
009m	LSWH-VS-AAQ-Neunmuster Philipp	1.11.	Fehlende Abrechnung ab Tag 1 Bitte lfd. Bezüge erfassen!
009w	LSWH-VS-AAQ-Neunmuster Amelie	1.11.	Fehlende Abrechnung ab Tag 1 Bitte lfd. Bezüge erfassen!
011m	LSWH-VS-AAQ-Elfmuster Philipp	1.11.	Fehlende Abrechnung der MV bei Karenz/Präsenzdienst Bitte mit Lohnart 906 die MV weiter abrechnen
012m	LSWH-VS-AAQ-Zwölfmuster Philip	1.11.	Fehlende Abrechnung ab Tag 1 Bitte lfd. Bezüge erfassen!
013w	LSWH-VS-AAQ-Dreizehnmuster Ame	1.11.	Fehlende Abrechnung der MV bei Karenz/Präsenzdienst Bitte mit Lohnart 906 die MV weiter abrechnen

In der ersten Zeile sehen Sie die Personalnummer, den Namen, die fehlende Abrechnungsperiode und den Fehlertext. In der zweiten Zeile sehen Sie jeweils einen Vorschlag des Behebens des Fehlers.

Mögliche Fehler und Behebungstexte sind (?? wird mit dem entsprechenden Wert befüllt):

Fehlende Abrechnung ab Tag ??	Bitte lfd. Bezüge erfassen!
Fehlender Vortrag KE/UE aus Vorperiode(n)	Bitte Monat ?? aufrollen und SV-Tage erhöhen
Fehlende Abrechnung der MV	Bitte mit Lohnart ??? die MV weiter abrechnen
Fehlende Abrechnung der MV bei Karenz/Präsenzdienst	Bitte mit Lohnart ??? die MV weiter abrechnen
Abrechnung lfd. Bezüge nach Ende der SV	Bitte Abrechnung überprüfen oder Ende der SV korrigieren
Abrechnung Sonderzahlung nach Ende der SV	Bitte Abrechnung überprüfen oder Ende der SV korrigieren
Abrechnung ohne MV, obwohl bereits MV-pflichtig	Bitte Abrechnung mit MV erstellen
Abrechnung mit MV, obwohl nicht MV-pflichtig	Bitte Abrechnung ohne MV erstellen
Abrechnung trotz Überschreitung Austritt/Ende der SV vorhanden	Bitte Abrechnung löschen oder Personalstamm richtigstellen
Dienstnehmer ist noch nicht eingetreten	

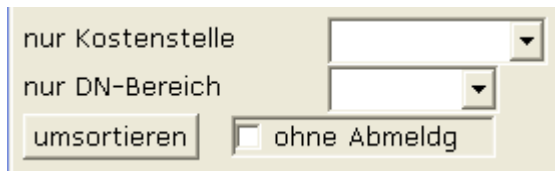
Bitte an Sie als Anwender: Sollten Sie noch prüfenswerte Vorgänge finden, dann melden Sie uns das bitte zurück und wir werden diese Funktion weiter verbessern.

Sollten Sie aus welchen Gründen auch immer diese Funktion beim Weiterschalten des Abrechnungsmonats nicht durchlaufen lassen wollen, dann können Sie diese sperren, indem Sie unter **Bearbeiten – Firma – Firmendaten**, dann auf die Schaltfläche **weiter>** auf die Seite 2 gehen und dort das Feld ☐ keine Abrechnungsüberprüfung anhaken., dann wieder mit **zurück<** auf die erste Seite

wechseln und mit **Speichern** die Sperre zurückspeichern. Wenn Sie die Prüfung wieder aktivieren wollen, dann bitte das Feld wieder nicht anhängen.

2. Anzeige Personalbox

Auf Wunsch kann die Anzeige der Dienstnehmer im linken Bildschirmbereich auch nur für eine bestimmte Kostenstelle und/oder für einen bestimmten DN-Bereich erfolgen. Dafür sind die Felder unter der Personalbox wie folgt integriert worden:

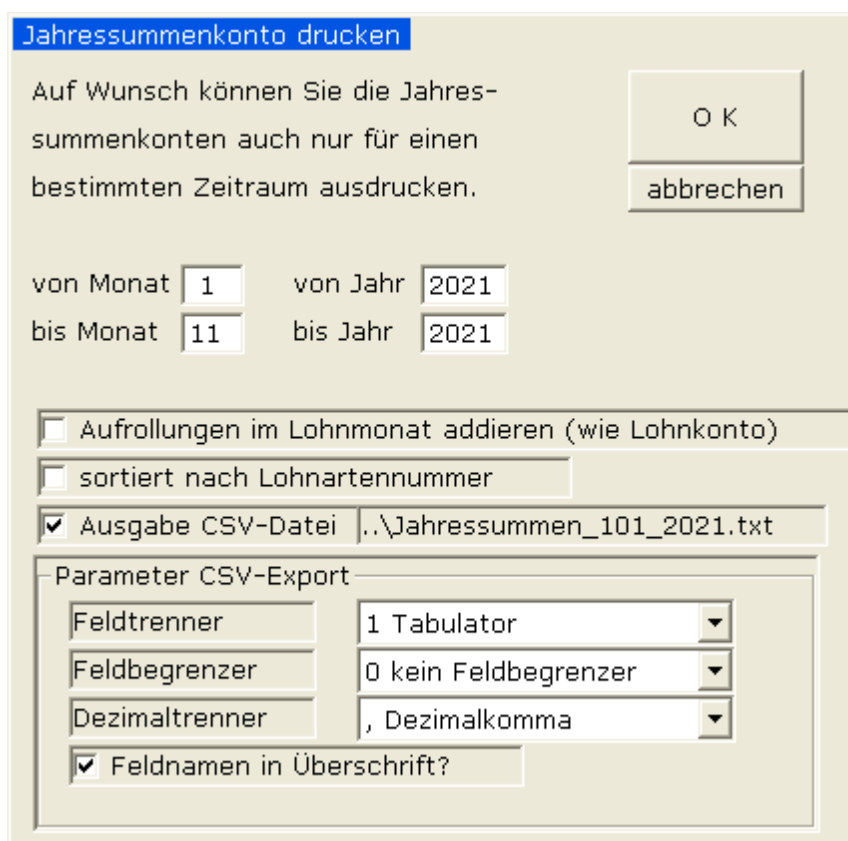


The screenshot shows a small window with two dropdown menus. The first is labeled 'nur Kostenstelle' and the second 'nur DN-Bereich'. Below these is a button labeled 'umsortieren' and a checkbox labeled 'ohne Abmeldg'.

Sollte für die Selektion kein Dienstnehmer gefunden werden, dann kehrt das Programm nach einem Warnhinweis automatisch wieder zur Anzeige aller Dienstnehmer zurück.

3. Jahressummenkonto auf Wunsch auch als CSV-Datei

Auf Wunsch kann das Jahressummenkonto auch als CSV-Datei exportiert werden – siehe dazu die nachfolgenden Einstellungsparameter:



The screenshot shows a dialog box titled 'Jahressummenkonto drucken'. It contains the following elements:

- Buttons: 'O K' and 'abbrechen'.
- Text: 'Auf Wunsch können Sie die Jahressummenkonten auch nur für einen bestimmten Zeitraum ausdrucken.'
- Form fields: 'von Monat' (1), 'von Jahr' (2021), 'bis Monat' (11), 'bis Jahr' (2021).
- Checkboxes: 'Aufrollungen im Lohnmonat addieren (wie Lohnkonto)' (unchecked), 'sortiert nach Lohnartennummer' (unchecked).
- Text: 'Ausgabe CSV-Datei' (checked), followed by a text field containing '..\Jahressummen_101_2021.txt'.
- Section: 'Parameter CSV-Export' containing:
 - 'Feldtrenner' (1 Tabulator)
 - 'Feldbegrenzer' (0 kein Feldbegrenzer)
 - 'Dezimaltrenner' (, Dezimalkomma)
 - 'Feldnamen in Überschrift?' (checked)

Sollten Sie die Option Ausgabe CSV-Datei anklicken, dann können Sie noch den Feldtrenner, den Feldbegrenzer, das Dezimalzeichen und die Option Feldnamen in der Überschrift bestimmen. Die Ausgabe erfolgt immer im Lohnstammordner (z.B. Winlohn oder Slohn) und wird mit Firmennummer und Jahreszahl gespeichert – in obigem Beispiel ist es die Firma 101 im Jahr 2021.

4. Neue Funktion für Berechnung der Jahresdienstgeberkosten

Mit dem Programmpunkt **Div. Listen – Jahresdienstgeberkosten** können Sie für einen vorher angelegten Dienstnehmer die in den Fixbezügen erfassten Lohnarten fiktiv abrechnen und damit die DG-Kosten für ein Jahr errechnen. Auf Wunsch kann die SZ auch halbiert berechnet werden – siehe nachfolgende Darstellung des Programmpunktes:

The screenshot shows a dialog box titled "Jahresdienstgeberkosten für 001m LSWH-VS-AAQ-Einsmuster P". The text inside reads: "Mit diesem Programmpunkt können Sie die jährlichen Dienstgeberkosten für den aktuellen Dienstnehmer drucken." followed by an "O K" button. Below this, it says: "Die Fixbezüge erfassen Sie bitte vorher unter Personal - Bezüge, Bankkonto. Das Programm berücksichtigt je 1 Sonderzahlung in den Monaten 6 und 11 oder nur die Hälfte der Sonderzahlung in den Monaten 3/6/9/11, wenn die SZ" followed by a checkbox labeled "halbiert" and the word "wird." and an "abbrechen" button.

Das Programm erstellt eine Liste der DG-Kosten je Monat und für das gesamte Jahr.

5. Neue Fixlohnart 074 für Krankenentgelt Lehrlinge 50%

Da diese Entgeltfortzahlung SV-frei ist, haben wir dafür ab sofort die Standardlohnart 74. Diese wird beim Programmstart auch automatisch angelegt.

Die Bezeichnung der Standardlohnart 003 wurde ebenfalls von Lehrlingsentschädigung auf Lehrlingseinkommen geändert (Vorgabe der WKO)

6. Anmeldung mit Infos zur Tarifgruppe

Da es immer wieder vorkam, dass bei einer erneuten Anmeldung eines Dienstnehmers keine andere Tarifgruppe ausgewählt wurde, zeigt das Programm nun zur Sicherheit die Infos dazu an, damit man erkennen kann, ob man den Dienstnehmer geringfügig anmeldet oder nicht – siehe nachfolgende Darstellung:

The screenshot shows a dialog box titled "Anmeldung wird mit folgenden Tarifeinstellungen erstellt". It contains two columns of settings. The first column has: "Trägergruppe" with a dropdown showing "OEGK", "Tarifgruppe" with a dropdown showing "B010", and "Geringfügig = J" with a checkbox that is checked. The second column has: "Dienstgebergruppe" with a dropdown showing "NBALG", "Ergänzungen" with an empty text field, and "Freier Dienstnehmer = J" with an unchecked checkbox.

Damit sollten falsche Anmeldungen der Vergangenheit angehören.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 202108

Einspielen des Updates 202108

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2021.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2021 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202108 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen bzw. Änderungen im Zusammenwirken mit der Corona-Kurzarbeit

1. Neues Tarifsystem ab 01.07.2021

Das neue Tarifsystem wurde implementiert, da es aber keine Änderungen in der Abrechnung mit unserem Lohnprogramm gab, erfolgte die Ausrollung nicht separat sondern nun im nächsten Update. Es gibt wie gesagt keine Änderungen bei den Abrechnungen, sondern nur zusätzliche Verweise auf Tarifsets bei den Zu- und Abschlägen.

2. Änderungen L16 im Zusammenhang mit Homeoffice und Kostenübernahme gem. § 26 Z 5 lit. b

Die neuen Felder für das Homeoffice-Pauschale und die Homeoffice-Tage wurden am L16 im Ausdruck schon in der Version 202104a berücksichtigt. Die Umstellung in ELDA ist nun verfügbar, erfolgt aber ob der immer wieder auftretenden Probleme bei der frühest möglichen Umstellung von Finanzanmeldungen dieses mal spätestens mit dem 01.12.2021 und nicht bereits ab dem 01.09.2021, der Ausdruck ist aber immer bereits aktuell mit den neuen Feldern. Bezüglich der Kostenübernahme gem. § 26 Z 5 lit. b gibt es derzeit noch kaum Infos – das Lohnprogramm legt aber beim ersten Start mit der Version 202108 zumindest die Lohnart **köt** (*Kosteners.Öffiticket*) an und alle Lohnarten, die mit **köt** beginnen, werden in der entsprechenden Summe am L16 berücksichtigt bzw. mit ELDA gemeldet.

3. Kurzarbeit Phase 5 ab 01.07.2021

Die Kurzarbeit bleibt weiterhin die arbeitsreichste Änderung der letzten 1,5 Jahre in der Lohnverrechnung. Mit der nächsten Phase 5 treten wieder Neuerungen in Kraft.

a) Allgemeine Infos

Die Kurzarbeit kann nun in zwei Varianten verlängert werden, wobei besonders betroffene Unternehmen weiterhin 100% der Kurzarbeitsbeihilfe erhalten, alle anderen Firmen 15% weniger. Viele konkrete Infos liefert der Kurzarbeitsleitfaden ab der Seite 150. Sie können diesen derzeit von der WKO-Homepage unter <https://www.wko.at/service/leitfaden-kurzarbeit-personalverrechnung.pdf> herunterladen.

Bitte wieder unter **Bearbeiten – Firma- Corona-Kurzarbeitsanträge** einen neuen Antrag definieren und diesen dann unter **Bearbeiten – Personal – Corona-Kurzarbeit** über die Schaltfläche ab Phase 3 unter einer **NEUEN Nummer** definieren. Bitte dazu mit der Blätterfunktion auf die nächste freie Nummer weiterblättern und dann die Kurzarbeit zuordnen. Sollte die Kurzarbeit an die vorige Kurzarbeit

anschließen, dann werden automatisch die Werte der vorigen Kurzarbeit übernommen, ansonst versucht das Programm die Werte zu errechnen – siehe dazu die nötigen Definitionen in der Beschreibung 202004.

b) Meldung der Stunden an das AMS

Das AMS möchte nun die Urlaubsstunden und die Stunden Zeitausgleich und sonstige bezahlte Dienstverhinderungen getrennt übermitteln haben. Aus diesem Grund gibt es in der Erfassung der Stunden für die Kurzarbeit zwei getrennte Felder ab der Phase 5 – bis zur Phase 4 wird das Feld für die Erfassung des Zeitausgleichs ausgegraut – siehe nachfolgende Darstellung für die Phase 5:

Stunden Urlaub	40,00	(+Zeitausgl. bis Phase 4)
Stunden Zeitausgleich & bez.	16,00	Abwesenheit ab Phase 5

Diese neue Feld und die neue Struktur sowie der neue Name wurde auch bei der CSV-Ausgabe für das AMS berücksichtigt. Der Dateiname beginnt nun ab der Phase 5 mit KU5 und nicht wie bisher mit KU3, auch die Ausgabe für die Projektdatei beginnt nun mit PRO5 und nicht mehr PRO3. An der Ausgabe der Datei und am Hochladen über die AMS-Homepage hat sich nichts geändert.

c) „Endgültige“ Abrechnung an den Dienstnehmer

Auch in diesem Bereich kommt es leider zu Änderungen, da ab dem 01.07.2021 die Lohnsteuerbefreiung nach § 68 EStG 1988 für § 68/1 und § 68/2-Zulagen während der Kurzarbeit nicht mehr gegeben ist. das Programm berücksichtigt ab dem 01.07.2021 diese Änderung in den Summenaufteilungen und errechnet daher keine KUA-Unterstützung nach § 68/1 und nach § 68/2 mehr. Dadurch ändern sich die Beispiele O,R und S aus der Beispielsammlung im Update 202006, da in allen diesen Fällen die Summe KUA-Unterstützung § 68 entfällt und diese Summe wird zur KUA-Unterstützung addiert. Sie erkennen eine mögliche §68-Zulagen- oder § 68-Zuschlägeabrechnung an einem Wert in einem oder beiden der nachfolgenden Felder aus der Kurzarbeitsabrechnungsmaske:

davon §68/1 lohnsteuerfrei		(§68 Zulagen, (S)EG-Zulagen)
davon §68/2 lohnsteuerfrei	86,00	(Überstd.zuschl. max. 86 Euro)

Daraus ergibt sich die Konsequenz, dass ab 07/2021 in den beiden Felder KUA-Unterstützung Zulagen § 68/1 und KUA-Unterstützung Überstd. § 68/2 keine Werte mehr berechnet werden – siehe nachfolgende Darstellung:

	Abgerechnet	Errechnet	KUA-Unterstützung
Brutto laufend	2.844,00	1.422,00	910,89
Sachbezug			
Zulagen §68/1			
Überstd.§68/2			
SV/MV-Erhöhung Dienstgeber		781,11	

II) Programmverbesserungen und Programmweiterungen

1. Abrechnung von Vergleichszahlungen

Die Abrechnung einer Vergleichszahlung mit Abrechnung und Meldung der SV-Anteile im Vorjahr und die Abrechnung der Lohnsteuer und der anderen DG-Abgaben im lfd. Jahr stellte für die Lohnverrechnung

immer einen sehr komplexen Ablauf dar. Wir haben das sowohl für das Jahr 2020 (das Jahr 2020 wird auch automatisch aktualisiert) als auch für das Jahr 2021 neu programmiert, sodass auch diesem eher seltenen Abrechnungspunkt der Schrecken genommen werden konnte. Abrechnungsbeispiele finden Sie im Lohnprogramm unter dem Menüpunkt **Hilfe – Abrechnungsbeispiele online** im Kapitel 4.

Die neuen Standardlohnarten 921 (Vergleichszhlg. lfd.), 922 (Vergleichszhlg. SZ), 924 (Vergleich VJ –7500) und 926 (Vergleich LSt-frei) werden automatisch angelegt, wenn diese Lohnartennummern noch frei sein sollten, wenn nicht, dann müssten sie die eigenen Lohnarten mit dem Standard vergleichen und die Lohnarten unter anderen Nummern wie in der Definition ersichtlich anlegen. Die ebenfalls notwendigen Lohnarten 9sv1 (SV Beitrag lfd.), 9sv2 (SV Beitrag SZ J6) und 9sv3 (SV Beitr. SZ nicht J6) sind bereits im Hintergrund vorhanden und können durch Erfassen dieser Lohnartennummern in der Lohnartenanlage aus dem Standard in die eigenen Lohnarten übernommen werden.

2. Abrechnung von Kündigungsentschädigungen (KE)

Die Abrechnung einer Kündigungsentschädigung wurde bisher mit den beiden Standardlohnarten 904 (Entschädig. Tarif-LSt) mit 4/5 der KE und 914 (Entschäd. Lst-frei) mit 1/5 der KE abgerechnet. Diese Abrechnung war nicht ganz exakt, da von der gesamten Summe SV lfd. gerechnet wurde und daher minimal zuviel SV abgerechnet und daraus resultierend minimal zu wenig Lohnsteuer berechnet wurde. Wir haben nun auch diese ebenfalls relativ selten notwendige Abrechnung einer KE auf neue Beine gestellt und das Programm teilt zwischen SV lfd. und SV SZ auf, erkennt automatisch das freie Fünftel und grenzt dieses auch mit 1/5 der 9fachen monatlichen Höchstbemessung ab (2021 sind das 9.990 Euro). Auch die noch weit seltener vorkommende Vorrückung bei Abfertigungszahlungen während einer KE (durch die Verlängerung entsteht ein zusätzlicher Abfertigungsanspruch) kann damit abgerechnet werden. Beispiele dafür finden Sie im Bereich der FAQ auf unserer Homepage oder direkt unter https://www.deutner-software.at/ftp/Abrechnung_Urloubsersatzleistung.pdf.

Die neuen notwendigen Lohnarten 916 (Kündigungsentsch. lf), 917 (Kündigungsentsch. SZ) und 918 (Kündigungsentsch.Abfr) werden automatisch angelegt, wenn diese Lohnartennummern noch frei sein sollten, wenn nicht, dann müssten sie die eigenen Lohnarten mit dem Standard vergleichen und die Lohnarten unter anderen Nummern wie in der Definition ersichtlich anlegen.

3. Erweiterung um weitere Lohnarten mit ??? Prozent bei Zusatzmodul Überstundendurchschnitt

Speziell im Bereich der Metaller gibt es zusätzlich zu den 50% Überstunden und den 100% Überstunden noch Überstunden mit 30% Zuschlag und mit 70% Zuschlag. Da bei der Definition der variablen %-Sätze in diesem Modul aber nur für einen variablen Prozentsatz Platz war, wurde das nun auf 2 mögliche Definitionen erweitert.

4. Abrechnung von Sonderzahlungen ohne lfd. Bezüge

Im Juni kam es durch die Abrechnung von Sonderzahlungen bei Dienstnehmern, die bereits die Bezüge vom SV-Träger erhalten, zu Clearingfehlermeldungen, da in diesem Fall die mBGM ohne Zeit in der SV gemeldet werden muss. Das Lohnprogramm bringt daher ab sofort eine Warnmeldung und macht auf die Möglichkeit des Setzens dieses Feldes in der Abrechnung aufmerksam. Sollten Sie die Sonderzahlungen jedoch vorab separat abrechnen, dann können Sie natürlich die Warnmeldung ignorieren. Wenn Sie aber die Sonderzahlung und evtl. auch lfd. Bezüge (Lohnausfallsprinzip) während des Krankengeldbezuges vom SV-Träger abrechnen, dann ist bitte zwingend das Feld **keine Zeit in der SV** anzuhaken!

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 202104a

Einspielen des Updates 202104a

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2021.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn201 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202104a sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen bzw. Änderungen im Zusammenwirken mit dem AMS

1. Kurzarbeitsmeldungen ans AMS aus dem Lohnprogramm

Wenn Sie die CSV-Datei für die Meldung der Beihilfen an das AMS aus dem Lohnprogramm erstellen, dann hat das AMS wieder einmal völlig stillschweigend eine gravierende Änderung ab dem 30.04.2021 eingebaut, selbstverständlich ohne vorher zu informieren!!!

Bis zum März 2021 waren wir es ja gewohnt, dass man die Normalarbeitszeit lfd. Monat durch Summierung der Arbeitstage ermitteln musste, Feiertage ab Phase 2 waren zusätzlich zu melden. Nun wurde klammheimlich eine Prüfung eingebaut, wonach diese Stundenanzahl nicht höher als die Wochenarbeitszeit * 4,33 sein darf. Wann genau diese Prüfung eingeführt wurde, können wir nicht sagen (ich habe die AMS-Webanwendung mittlerweile mit dem Änderungsdatum 15.04.2021, 29.04.2021 und 03.05.2021!), aber es war leider definitiv nach der Veröffentlichung der Version 202104 am 12.04.2021.

Das Programm prüft daher ab dieser Version die erfassten Normalstunden plus evtl. die Feiertagsstunden mit den max. möglichen Stunden lt. KV und bringt eine Fehlermeldung, falls die Summe überschritten ist. Auch wenn die Stunden aufgrund der definierten Beschäftigungsstunden im Personalstamm vorgeschlagen werden, wird ab April 2021 fix der Teiler lt. KV berechnet, die Feiertagsstunden werden aber so berechnet, wie sie beim Dienstnehmer mit der jeweiligen Tagesarbeitszeit hinterlegt sind. Wir berücksichtigen die geänderten Stunden ab sofort auch bei der Abrechnung an den Dienstnehmer, in welchem Feld Sie aber bei der Meldung ans AMS „schummeln“ sollen, das erfragen Sie bitte beim AMS!

Beim Ausdruck der Corona-Kurzarbeitsliste für das AMS wird diese Prüfung ebenfalls durchgeführt und Sie erhalten eine Fehlermeldung am Bildschirm als auch am Protokoll für jeden betroffenen Dienstnehmer.

2. Neues L16-Formular mit Angaben zu Homeoffice

Das neue L16-Formular gibt es seit Mitte April und wir haben das sowohl in der Blankovariante als auch in der Vordruckvariante integriert. Eine Möglichkeit der Meldung mit ELDA konnte aber noch nicht implementiert werden, da es noch keine neuen Satzdefinitionen von ELDA gibt.

Wenn Sie die Homeofficepauschale nicht mit einem Wert je Tag multiplizieren wollen, sondern während des Jahres fix 25 Euro pro Monat abrechnen wollen, dann gibt es dafür ab sofort die neue Lohnart hopf Homeofficepausch.fix. Bitte in diesem Fall aber zusätzlich mit der Lohnart hot (Homeofficetage) die Anzahl der Tage erfassen, da sonst der L16 nicht korrekt erstellt werden kann.

3. Wichtig! Erneuter Hinweis für die Erfassung der Kurzarbeit der Phase 4

Aufgrund diverser Anrufe mussten wir leider feststellen, dass die Kurzarbeit der Phase 3 einfach mit der Kurzarbeit der Phase 4 überschrieben wurde. Das führt zu vielen Problemen (falscher Vorschlag der Bezüge, Kurzarbeit der Phase 3 ist nicht mehr ansprechbar, etc.).

Wir haben das bereits eindeutig in der Updatebeschreibung 202103 im Kapitel I) 2) beschrieben, möchten es aber nun nochmals darstellen!

Annahme, der Dienstnehmer ist seit dem 01.01.2021 (könnte auch ab dem 01.10.2020 sein!) bis 31.03.2021 in Kurzarbeit und die Kurzarbeit wird fortgeführt vom 01.04.2021 bis 30.06.2021.

Für die Zuordnung der Kurzarbeit beim Dienstnehmer gehen Sie bitte auf **Bearbeiten – Personal –**

Corona-Kurzarbeit, klicken auf diesem Bildschirm auf die Schaltfläche **ab Phase 3** und Sie gelangen zu nachfolgendem Bildschirm:

Corona-Kurzarbeitsdefinition ab Phase 3

für Personal Nr.

☐ alle Felder auf eigene Verantwortung editierbar?

Definition der Kurzarbeitsanträge ab Phase 3

für Nummer (1-9)

von Datum bis Datum %-Satz Arb.fix

Ø-Brutto 3 Monate Normalzeit für AMS-Meldung

Ø-Brutto 3 Monate Normalzeit für Abrechnung DN

davon Sachbezüge

davon §68/1 Zulagen (z.B. SEG-Zulagen)

davon §68/2 Überstundenzuschläge

Bemessung SV lfd. vor Kurzarbeit

Bemessung MV lfd. vor Kurzarbeit

Nun blättern Sie bitte durch einen Klick auf die Schaltfläche

Definition der Kurzarbeitsanträge ab Phase 3

für Nummer (1-9)

Hier wählen Sie in der Combobox, die mit *000 keine KUA ab Phase 3* benannt ist, die neue Kurzarbeit aus und überprüfen die vorgeschlagenen Werte der vorigen Kurzarbeit – siehe nachfolgende Darstellung:

Corona-Kurzarbeitsdefinition ab Phase 3

für Personal Nr.

☐ alle Felder auf eigene Verantwortung editierbar?

Definition der Kurzarbeitsanträge ab Phase 3

für Nummer (1-9)

von Datum bis Datum %-Satz Arb.fix

Ø-Brutto 3 Monate Normalzeit für AMS-Meldung

Ø-Brutto 3 Monate Normalzeit für Abrechnung DN

davon Sachbezüge

davon §68/1 Zulagen (z.B. SEG-Zulagen)

davon §68/2 Überstundenzuschläge

Bemessung SV lfd. vor Kurzarbeit

Bemessung MV lfd. vor Kurzarbeit

Sollten Werte hier nicht mehr mit der vorigen Kurzarbeit übereinstimmen, dann können Sie im Rahmen der erlaubten Korrekturen hier noch Änderungen vornehmen. Danach auf **Speichern** klicken und die nächste Kurzarbeit ist hinterlegt.

Achtung! Sie müssen unbedingt eine Historie der Kurzarbeit wahren, d.h. alle Kurzarbeitsinfos seit dem März 2020 müssen am ersten Bildschirm oder am 2. Bildschirm ersichtlich sein!

Wie geht man im Falle einer notwendigen Korrektur vor:

- Unter der lfd. Nummer 1 ist wieder der korrekte Kurzarbeitsantrag der Phase 3 zuzuordnen und die Werte sind wieder auf die damals gültigen Werte zu setzen
- Weiterblättern mit der Schaltfläche
- Zuordnung der Kurzarbeit der Phase 4 und Prüfung der Werte auf Richtigkeit
- In der Abrechnung über die Schaltfläche Kurzarbeit sind keine Änderungen notwendig, da hier die Kurzarbeit über das Datum erkannt wird und sich das System bei den Auswertungen automatisch die dazugehörige lfd. Nummer der Kurzarbeit sucht!

Bitte prüfen Sie wirklich bei allen Dienstnehmern, ob damit die Historie der Kurzarbeit wiederhergestellt ist oder ob diese ohnehin bereits durch korrekte Erfassung gegeben war!

Wäre im März 2020 bereits bekannt gewesen, wie die Kurzarbeit weitergeht, dann hätten wir nur diese Option des Weiterblätterns integriert und diese wäre bereits sehr geläufig, aber da müsste man Kanzler sein und in die Zukunft blicken können!

Diese Art des Weiterblätterns haben wir bereits seit 2019 in der gleichen Art bei der Erfassung der Kinder für den Familienbonus+ und da überschreibt man ja auch nicht die Daten des Kindes 1 mit jeden des Kindes 2, also das bitte auch bei der Kurzarbeit so wie oben beschrieben handhaben, danke.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 202104

Einspielen des Updates 202104

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2021.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2021 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202104 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen bzw. Änderungen im Zusammenwirken mit der ELDA Software

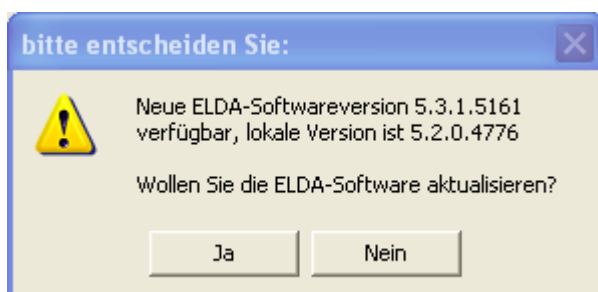
1. Meldeprotokolle der ELDA-Software

Seit dem Jahr 2017 gibt es die Möglichkeit des Sendens von ELDA-Meldungen aus dem Lohnprogramm. Aus diesem Grund wird seither nur mehr sehr selten die ELDA-Software direkt gestartet. ELDA hat aber mit Wirkung 01.04.2021 eine neue Namensgebung für die Meldebestätigungen eingeführt und aus diesem Grund wird bei älteren ELDA-Softwareversionen der Dialog, wie mit dem Meldebestätigungen umgegangen werden soll (drucken und speichern, nur speichern oder verwerfen), nicht mehr angezeigt. Sie haben nun zwei Möglichkeiten, dieses Problem zu beheben:

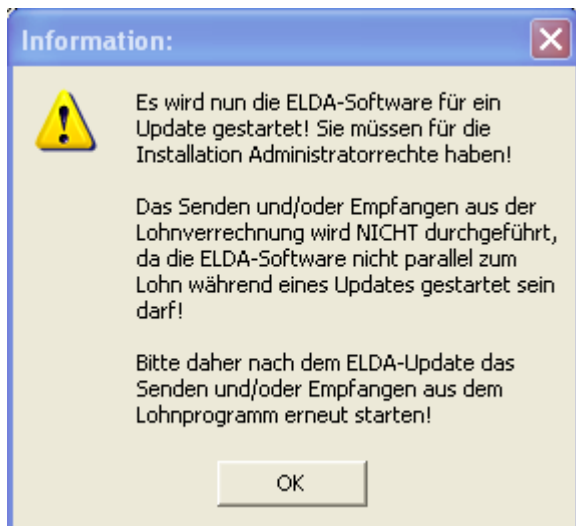
- Sie starten die ELDA Software manuell und führen ein Update durch oder
- Installation des neuesten Lohnupdates und beim nächsten Senden oder Empfangen einer Datei haken Sie das Feld automatische Überprüfung ELDA-Software an und definieren die Tagesanzahl

ELDA-Softwareupdateprüfung (letztes Update vom		10.04.2021)
<input checked="" type="checkbox"/>	automatische Überprüfung ELDA-Update alle	14	Tage

Damit wird vom Lohnprogramm automatisch im gewünschten Tagesintervall eine Prüfung der ELDA-Softwareversion und der lokal installierten Version durchgeführt und sollte es einen Unterschied geben, erhalten Sie die folgende Abfrage:



Sie können hier auch mit **Nein** antworten, mit dem Senden/Empfangen fortfahren und die ELDA Software manuell updaten, es kann aber auch vom Lohnprogramm die ELDA Software ohne dem Aufruf für das senden und/oder empfangen gestartet werden, wenn Sie auf **Ja** klicken, erhalten Sie aber die folgende Meldung:



Es erfolgt im Anschluss auf einen Klick auf die Schaltfläche **OK** der Aufruf der ELDA Software und dort bitte auf die Abfrage bezüglich Updateinstallation mit **Ja** antworten.

Wie aus obigem Hinweis ersichtlich ist, wird aber die aktuelle Sendung aus dem Lohnprogramm nicht durchgeführt, da nicht beide Programmteile parallel arbeiten können, also daher bitte zuerst die ELDA-Software updaten und dann erneut im Lohnprogramm auf **Sonstiges – ELDA-Datei senden/empfangen** gehen.

Tipp: Die nicht gedruckten Meldebestätigungen können Sie natürlich jederzeit aus der ELDA Software neu ausdrucken – ELDA-Software starten, dann links unten prüfen, ob Sie auf Datenübermittlung stehen, dann links oben auf Meldebestätigungen gehen, die gewünschte Bestätigung suchen, mit Doppelklick öffnen und dann mit dem Druckersymbol ausdrucken)!

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Kurzarbeitsabrechnung inkl. Kurzarbeitsbonus an den Dienstnehmer

Es konnte in seltenen Ausnahmefällen bei der Abrechnung des Kurzarbeitsbonus vorkommen, dass die SV-freie KUA Unterstützung und damit verbunden die MV-Erhöhung negativ wurde (war nur im Zusammenhang mit Urlaubs- oder Zeitausgleichsstunden und Trinkgeldpauschale möglich!). Sollten Sie das bei einem Dienstnehmer so abgerechnet haben, erhalten Sie den folgenden Fehlerhinweis im Protokoll beim Erstaufwurf des Lohnprogramms in der Version 202104:

101	007m	LSWH-VS-AAQ-Siebenmuster Philipp Negative KUA-Unterstützung SV-frei in Abrechnung Monat 3 ab Tag 1 !	B002
-----	------	--	------

Bitte in diesem Fall die Abrechnung mittels Bruttoaufrollung, Klick auf die Schaltfläche Kurzarbeit und dort auf die Schaltfläche Abrechnung nochmals neu berechnen und damit die negativen Summen bei den Lohnarten ckuf und 906 entfernen. Sollte es keine Summe KUA-Unterstützung SV frei geben, dann ist die Lohnart 906 (zu MV-Bemessung) manuell aus der Abrechnungserfassung zu löschen.

2. Kurzarbeitsabrechnung bei Dienstnehmern mit Abschlag A10 (ab dem 60. bzw. 63. Lebensjahr)

Bei Dienstnehmern, die bereits vor dem 63. Lebensjahr Anspruchsvoraussetzungen auf eine Leistung nach §22 Abs. 1 AIVG haben bzw. für Dienstnehmer ab dem 63. Lebensjahr wird in der Abrechnung der

Abschlag A10 berechnet. Der Abschlag A10 beinhaltet den Entfall der Arbeitslosenversicherung für den Dienstnehmer und den Dienstgeber. Während der Kurzarbeit sind die Arbeitslosenversicherungsbeiträge mit dem Abschlag für die Geldbezüge ohne der SV-Erhöhung mit der Lohnart ckp zu berechnen. Da aber bei der Abrechnung mit dem Abschlag A10 ohnehin bereits die gesamte AV abgezogen wurde, darf es beim DN nicht zu einem erneuten Abzug der AV kommen. Das hat aber das Lohnprogramm leider nicht so berücksichtigt und damit kam es zu einer unrichtigen Verschiebung zwischen dem DN-Anteil und dem DG-Anteil der SV-Beiträge, die Gesamtsumme und damit die mBGM war aber in Ordnung. Das Lohnprogramm macht Sie im Falle von betroffenen Abrechnungen mit einem entsprechenden Hinweis auf die zu korrigierenden Abrechnungen aufmerksam – siehe nachfolgende Darstellung:

101	007w	LSWH-VS-AAQ-Siebenmuster Amelie SV-Aufteilung DN/DG unrichtig ab 60/63 in Abrechnung Monat 3 ab Tag 1 !	B001
-----	------	---	------

Bitte in diesem Fall die Abrechnung mittels Bruttoaufrollung neu berechnen – es genügt erfassen und abrechnen, ein erneuter Einstieg über die Schaltfläche Kurzarbeit und Abrechnung ist nicht notwendig.

3. Änderungen Finanzamtbezeichnung bei den neuen Finanzamtnummern

Mit dem Update 202101a wurden ja bestimmte Finanzamtnummern auf neue Nummern geändert, die Bezeichnungen blieben aber unverändert. Beim Erstaufwurf werden nun auch die Finanzamtbezeichnungen korrigiert (diese werden zwar nicht wirklich irgendwo benötigt, aber zur Info nun korrekt dargestellt!).

4. Homeofficetage und/oder Homeofficepauschale ohne Kürzung Pendlerpauschale/Pendlereuro

Bis zur endgültigen Klärung, wann die Homeofficetage nun wirklich die Pendlerpauschale und den Pendlereuro kürzen, haben Sie die Möglichkeit, diese Kürzung durch Anhängen des Feldes

☒ keine Kürzung Pendlerpauschale/Pendlereuro aufgrund COVID-19? zu sperren.

Aufgrund der derzeitigen Infos sind COVID-19-bedingte Homeofficeregeln bis 30.06.2021 möglicherweise weiterhin von der Kürzung des Pendlerpauschales bzw. des Pendlereuros ausgenommen. Eine Klärung durch das BMF ist leider bis dato nicht erfolgt.

Die Kürzung wäre wie folgt:

- Bis 3 Fahrttage pro Monat kein Pendlerpauschale und kein Pendlereuro in diesem Monat
- Zwischen 4 und 7 Fahrttage steht 1/3 des Pendlerpauschales/Pendlereuros zu
- Zwischen 8 und 10 Fahrttagen stehen 2/3 des Pendlerpauschales/Pendlereuros zu
- Ab 11 Fahrttagen pro Monat steht das Pendlerpauschale und der Pendlereuro zur Gänze zu

Ein Feiertag an einem Arbeitstag zählt nach unseren Recherchen als Fahrttag. Arbeitstage sind Montag bis Freitag, außer beim Dienstnehmer ist unter **Personal - L16, Vorbezüge** eine andere Anzahl von Tagen/Woche hinterlegt. Sollten dort keine genauen Arbeitszeiten je Kalendertag definiert sein, dann geht das Programm immer vom Montag weg als Arbeitstag aus, d.h. bei einer 4-Tage-Woche wird Montag bis Donnerstag als Arbeitstag berechnet, bei einer 5-Tage-Woche Montag bis Freitag und bei einer 6-Tage-Woche Montag bis Samstag.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 202103

Einspielen des Updates 202103

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2021.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2021 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202103 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Kurzarbeitsbonus im März 2021 für Betriebe, die seit November 2020 durchgehend geschlossen sind

Betriebe bestimmter ÖNACE 2008 Klassifikationen (im Wesentlichen Beherbergung, Gastronomie, Kinos, etc.) dürfen im März 2021 einmalig einen Kurzarbeitsbonus abrechnen. Betriebe erhalten damit etwa 825 Euro (Annahme sind keine oder fast keine Arbeitsstunden im März), Dienstnehmer etwa 175 Euro und der Rest sind die höheren Abgaben. Genaue Infos zu diesem Thema finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Arbeit unter <https://www.bma.gv.at/Services/News/Coronavirus/FAQ-Kurzarbeitsbonus.html> - bitte auf jeden Fall prüfen, ob Ihr Betrieb den Bonus in Anspruch nehmen darf, da das Programm keine diesbezügliche Prüfung vornimmt.

a) Wie wird der Kurzarbeitsbonus gegenüber dem AMS berücksichtigt

In der Kurzarbeitsmaske des Lohnprogramms auf der Seite „Berechnung Corona-Kurzarbeit für AMS“

haben Sie ein eigenes Feld ☒ Kurzarbeitsbonus - dieses Feld wird nur im März 2021 angezeigt und sobald Sie es anklicken, wird im unmittelbar links davorstehenden Feld

Erhöhung(Trinkgeld,KUA-Bonus) 950,00 der Betrag von 950 Euro eingetragen und der geänderte Beihilfenbetrag errechnet. Sollten in Zukunft wieder einmalige Erhöhungen des Bruttobezuges vor Kurzarbeit notwendig sein, dann können Sie in diesem Feld auch jederzeit andere Werte erfassen.

b) Wie wird der Kurzarbeitsbonus gegenüber dem Dienstnehmer berücksichtigt

In der Kurzarbeitsmaske des Lohnprogramms auf der Seite 2 - „Endgültige Abrechnung Corona-Kurzarbeit für DN“ befindet sich ebenfalls das eigene Feld ☒ Kurzarbeitsbonus - dieses Feld wird nur im März 2021 angezeigt und sobald Sie es anklicken, wird die KUA-Unterstützung um 300 Euro (für Bezüge während der Kurzarbeit bis max. 1.699,99) bzw. um 350 Euro (für Bezüge während der Kurzarbeit ab 1.700,00 Euro) erhöht. Es wird bei Austritten dieser Betrag auch nicht auf die kürzere Abrechnungsperiode aliquotiert und auch Urlaubs- bzw. Zeitausgleichskonsumationen bewirken keine Reduktion vom Bonus. Die SV-Bemessungsgrundlage darf durch den Bonus nicht verändert werden, wodurch es speziell bei Dienstnehmern mit einem Bezug während der Kurzarbeit von unter 1.700,00 Euro zu Abrechnung eines SV-freien Anteils der KUA-Unterstützung kommt. Dafür entfällt in diesem Fall die Lohnart ckp (Corona Kurzarb. SV+).

Nachfolgend zwei Beispiele, die die Abrechnung des Kurzarbeitsbonus erläutern sollen:

Beispiel 1:

Bezug vor Kurzarbeit in Höhe von 2.000,00 Euro, im März beträgt die Sollarbeitszeit bei der 40 Stunden Woche 184 Stunden, davon werden 20 Stunden im März gearbeitet.

Lösung 1 - Abrechnung mit dem AMS:

Im Feld Brutto 3 Monate Normalzeit erfassen wir 2.000,00 Euro, im Feld Beschäftigungsstunden/Woche 40,00, im Feld Normalarbeitszeit lfd. Monat 184,00, im Feld Geleistete Arbeitsstunden 20,00 – ergibt eine Gesamtbeihilfe für die 164,00 Ausfallstunden von 2.277,42. Wenn wir nun die Option Kurzarbeitsbonus anhaken, dann wird im Feld Erhöhung (Trinkgeld, KUA-Bonus) 950,00 eingetragen und die Gesamtbeihilfe erhöht sich auf 3.249,75 – das entspricht einer Differenz von 972,33 – diese Differenz ändert sich aber mit jeder Änderung der Ausfallstunden und der Maximalbetrag steht nur zu, wenn es überhaupt keine Arbeitsstunden gibt (z.B. 0 Arbeitsstunden sind 2.600,61 ohne Bonus und 3.726,45 mit Bonus). Durch die Erhöhung erhalten Sie auf jeden Fall den Warnhinweis „Bruttoentgelt lfd. Monat kleiner als Mindestbruttoentgelt! Trotzdem weiter?“ – bitte hier mit Ja antworten.

Lösung 1 - Abrechnung mit dem DN:

In der Kurzarbeitsmaske für AMS wie gewohnt auf die Schaltfläche Abrechnung gehen, und dann im Feld SV Bemessung und im Feld MV Bemessung vor Kurzarbeit (das ist neu – siehe Erläuterungen bei den Programmverbesserungen) vor Kurzarbeit 2.000,00 erfassen, das Feld Brutto 3 Monate Normalzeit ebenfalls mit 2.000,00 belassen, die Beschäftigungsstunden, die Normalarbeitszeit und die geleisteten Stunden sowie die Stunden für Entlohnung werden aus der AMS-Seite der Kurzarbeit übernommen. Auch das nur im Monat 3 verfügbar Feld Kurzarbeitsbonus wird automatisch angehakt. Dadurch errechnen sich folgende Werte:

Feldname	Wert ohne Bonus	Wert mit Bonus
Errechnet Brutto laufend	217,39	217,39
KUA-Unterstützung Brutto laufend	1.359,06	1.659,06
SV/MV-Erhöhung für Dienstgeber	423,55	123,55
Nettobetrag	1.289,34	1.468,59

Damit beträgt die Differenz für den Dienstnehmer 179,25.

Beispiel 2:

Bezug vor Kurzarbeit in Höhe von 1.500,00 Euro, im März beträgt die Sollarbeitszeit bei der 30 Stunden Woche (5 Tage zu je 6 Stunden) 138 Stunden, davon werden 15 Stunden gearbeitet.

Lösung 2 – Abrechnung mit dem AMS:

Im Feld Brutto 3 Monate Normalzeit erfassen wir 1.500,00 Euro, im Feld Beschäftigungsstunden/Woche 30,00, im Feld Normalarbeitszeit lfd. Monat 138,00, im Feld Geleistete Arbeitsstunden 15,00 – ergibt eine Gesamtbeihilfe für die 123,00 Ausfallstunden von 1.816,80. Wenn wir nun die Option Kurzarbeitsbonus anhaken, dann wird im Feld Erhöhung (Trinkgeld, KUA-Bonus) 950,00 eingetragen und die Gesamtbeihilfe erhöht sich auf 2.796,62 – das entspricht einer Differenz von 979,82 – diese Differenz ändert sich aber mit jeder Änderung der Ausfallstunden und der Maximalbetrag steht nur zu, wenn es überhaupt keine Arbeitsstunden gibt (z.B. 0 Arbeitsstunden sind 2.059,18 ohne Bonus und 3.192,52 mit Bonus). Durch die Erhöhung erhalten Sie auf jeden Fall den Warnhinweis „Bruttoentgelt lfd. Monat kleiner als Mindestbruttoentgelt! Trotzdem weiter?“ – bitte hier mit Ja antworten.

Lösung 2 – Abrechnung mit dem DN:

In der Kurzarbeitsmaske für AMS wie gewohnt auf die Schaltfläche Abrechnung gehen, und dann im Feld SV Bemessung und im Feld MV Bemessung vor Kurzarbeit (das ist neu – siehe Erläuterungen bei den Programmverbesserungen) vor Kurzarbeit 1.500,00 erfassen, das Feld Brutto 3 Monate Normalzeit

ebenfalls mit 1.500,00 belassen, die Beschäftigungsstunden, die Normalarbeitszeit und die geleisteten Stunden sowie die Stunden für Entlohnung werden aus der AMS-Seite der Kurzarbeit übernommen. Auch das nur im Monat 3 verfügbar Feld Kurzarbeitsbonus wird automatisch angehakt. Dadurch errechnen sich folgende Werte:

Feldname	Wert ohne Bonus	Wert mit Bonus
Errechnet Brutto laufend	163,04	217,39
KUA-Unterstützung Brutto laufend	1.142,85	1.336,96
SV/MV-Erhöhung für Dienstgeber	194,11	0,00
KUA-Unterstützung SV-frei neben obigem Feld	0,00	105,89
Nettobetrag	1.105,62	1.322,14


Damit beträgt die Differenz für den Dienstnehmer in diesem Fall 216,52 und damit doch deutlich über den 175 Euro. Der Betrag von 105,89 wird mit einer sich selbst neu anlegenden Lohnart ckuf KUA-Unterstütz. o.SV abgerechnet, gleichzeitig ist aber in diesem Fall auch die MV zu erhöhen (natürlich nur bei Dienstnehmern, die im neuen Abfertigungssystem sind), wodurch der gleiche Betrag auch mit der Lohnart 906 zu MV-Bemessung abgerechnet wird – siehe nachfolgende Darstellung:

1 Grundgehalt	163,04	Allg.KSt
2 KUA-Unterstützung	1.336,96	Allg.KSt
3 KUA-Unterstütz. o.SV	105,89	Allg.KSt
4 zu MV-Bemessung	105,89	Allg.KSt

2. Kurzarbeit Phase 4 vom 01.04.2021 bis 30.06.2021

Die Kurzarbeit der Phase 4 wird wieder eine neue Sozialpartnervereinbarung (bereits Version 9.0) notwendig machen. Ansonst wird diese Kurzarbeit sehr ähnlich der Phase 3 sein, sie dürfen natürlich wieder Gehaltsänderungen bis zu 5 % bei der Abrechnung an das AMS berücksichtigen, die SV Bemessung darf wieder angepasst werden, etc. – einen Vergleich zwischen den beiden Phasen entnehmen Sie bitte dem Link https://www.wko.at/service/uebersicht-corona-kurzarbeit-ab-1-4-2021.pdf?utm_source=mailworx&utm_medium=email&utm_content=unterschiede+phase+4+gegen%c3%bcber+phase+3&utm_campaign=corona+news+vom+15.03.2021+-+created%3a+20210315+-+sent%3a+20210315&utm_term=n%2fa&newsletter=wkn+allgemein.n%2fa.corona+news+vom+15032021+-+created%3a+20210315+-+sent%3a+20210315.link.unterschiede+phase+4+gegen%c3%bcber+phase+3.original.

Im Lohnprogramm ist wiederum ein neuer Kurzarbeitsantrag unter **Bearbeiten – Firma – Corona Kurzarbeitsanträge** zu erfassen.

Dieser Antrag ist unter **Bearbeiten – Personal – Corona-Kurzarbeit** auf der Seite ab Phase 3 unter einer neuen lfd. Nummer zu erfassen, d.h. Sie gehen auf die Schaltfläche  bis eine freie Nummer ersichtlich ist – dort ordnen Sie dann den neu angelegten Kurzarbeitsantrag zu und prüfen die Summenfelder auf Richtigkeit – siehe nachfolgende Darstellung:

Corona-Kurzarbeitsdefinition ab Phase 3

für Personal Nr.

☐ alle Felder auf eigene Verantwortung editierbar?

Definition der Kurzarbeitsanträge ab Phase 3

für Nummer (1-9)

von Datum	<input type="text" value="01.04.2021"/>	bis Datum	<input type="text" value="30.06.2021"/>	%-Satz Arb.fix	<input type="text"/>
Ø-Brutto 3 Monate Normalzeit	<input type="text" value="1.500,00"/>	für AMS-Meldung			
Ø-Brutto 3 Monate Normalzeit	<input type="text" value="1.500,00"/>	für Abrechnung DN			
davon Sachbezüge	<input type="text"/>				
davon §68/1 Zulagen	<input type="text"/>	(z.B. SEG-Zulagen)			
davon §68/2 Überstundenzuschläge	<input type="text"/>				
Bemessung SV lfd. vor Kurzarbeit	<input type="text" value="1.500,00"/>				
Bemessung MV lfd. vor Kurzarbeit	<input type="text" value="1.500,00"/>				

Dadurch bleibt die Chronologie der Kurzarbeitsanträge weiter erhalten.

3. Homeofficeregulung

Es wird in den Jahren 2021 bis 2023 möglich sein, eine eigene Homeofficeregulung in Anspruch zu nehmen. Dafür kann auf Wunsch je Tag an max. 100 Tagen im Jahr ein Betrag von max. 3 Euro je Tag als Homeofficepauschale abgerechnet werden. Die Begriffserklärung, wer Anspruch hat, wie der Anspruch mit evtl. getätigten Investitionen im Homeoffice gegenzurechnen ist und viele weitere Infos finden Sie unter <https://www.bmf.gv.at/public/top-themen/home-office-pauschale.html> - bitte überprüfen Sie die Angaben, ob die Homeofficeregulung für Ihre Dienstnehmer zur Anwendung kommen darf. Sie sollen auf jeden Fall eine Vereinbarung mit dem Dienstnehmer treffen – einen Mustervertrag finden Sie unter <https://www.wko.at/service/arbeitsrecht-sozialrecht/homeoffice-mustervereinbarung.pdf>. So wie es mit Stand 25.03.2021 aussieht, könnten aber Homeofficetage, die als Folge der Covid-19-Pandemie notwendig wurden, weiterhin in die Sonderregelung des Beibehaltes der Pendlerpauschale und des Pendlereuros gelten und nicht die Pauschale kürzen – bitte noch tagesaktuell Infos einholen.

Das Programm hat auf jeden Fall zwei neue Lohnarten automatisch angelegt:

- hot (Homeofficetage) für die reine Erfassung der Tage ohne Entgelt
- hop (Homeofficepauschale) für die Erfassung der Pauschalvergütung je Stunde mit 3 Euro

Auf Wunsch kann der Satz natürlich generell korrigiert werden oder es kann auch ein eigener Stundensatz dafür verwendet werden, der je Dienstnehmer unterschiedlich ist, aber man sollte sich das System der Abrechnung nicht unnötig selbst erschweren.

Die Homeofficetage werden auch am Lohnkonto und durch die Erfassung als Lohnart am Abrechnungszettel angeführt. Beim Ausdruck oder der ELDA-Meldung der L16 werden diese Felder erst in den nächsten Wochen (oder doch Monaten) integriert werden – sobald das der Fall ist, wird es wieder ein Update geben. Eine eigene Auswertung der Homeofficeregulung steht im Menü **Monatsende – Sonstige Auswertungen – Homeofficeliste** zur Verfügung.

Wenn Sie eine der beiden angeführten Lohnarten in der Abrechnung erfassen, dann kommen Sie automatisch in den folgenden Erfassungsbildschirm:

Homeofficetage erfassen für Monat 3 für 009m LSWH-VS-AAQ-Neunmuster P

Nachfolgend definieren Sie bitte die Anzahl der Werktage inkl. Feiertagen an einem Werktag als potentielle Tage einer Fahrt von der Wohnung zum Dienstgeber (nur bei Pendlerpauschale zwingend für die mögliche Reduktion des Pendlereuros und des Pendlerpauschales auf 1/3 oder 2/3) und erfassen die Anzahl der Homeofficetage.

Anzahl Arbeitstage (bei Pendlerpauschale zwingend)
davon Homeofficetage (immer erfassen)

O K

Falls Sie die Erfassung auch je Tag wie eine Zeiterfassung durchführen wollen, dann bitte untenstehend die Tage erfassen!

abbrechen

Homeoffice am:

KW/KJ	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
9/21	<input type="checkbox"/> 1.	<input checked="" type="checkbox"/> 2.	<input type="checkbox"/> 3.	<input type="checkbox"/> 4.	<input type="checkbox"/> 5.	<input type="checkbox"/> 6.	<input type="checkbox"/> 7.
10/21	<input type="checkbox"/> 8.	<input checked="" type="checkbox"/> 9.	<input type="checkbox"/> 10.	<input type="checkbox"/> 11.	<input type="checkbox"/> 12.	<input type="checkbox"/> 13.	<input type="checkbox"/> 14.
11/21	<input type="checkbox"/> 15.	<input checked="" type="checkbox"/> 16.	<input type="checkbox"/> 17.	<input type="checkbox"/> 18.	<input type="checkbox"/> 19.	<input type="checkbox"/> 20.	<input type="checkbox"/> 21.
12/21	<input type="checkbox"/> 22.	<input checked="" type="checkbox"/> 23.	<input type="checkbox"/> 24.	<input type="checkbox"/> 25.	<input type="checkbox"/> 26.	<input type="checkbox"/> 27.	<input type="checkbox"/> 28.
13/21	<input type="checkbox"/> 29.	<input checked="" type="checkbox"/> 30.	<input type="checkbox"/> 31.				

Sollte das Programm noch keine Werte für die Anzahl der Arbeitstage finden, dann wird aufgrund der Einstellungen beim Dienstnehmer (Anzahl Tage/Woche und evtl. der hinterlegten Stunden/Wochentag im Bereich Personal - L16, Vorbezüge), die Anzahl der Arbeitstage automatisch ermittelt. Sollte keine Definition vorhanden sein, dann geht das Programm von einer 5-Tage-Woche aus. Sie können aber natürlich den Vorschlagswert jederzeit korrigieren.

Im Feld davon Homeofficetage erfassen Sie bitte die Tage, an denen der Dienstnehmer ganztätig im Homeoffice war.

Auf Wunsch kann untenstehend in einer Kalenderdarstellung auch die genaue Definition der Tage erstellt werden – wenn Sie diese exakten Infos aber aus einer anderen Art der Zeitaufzeichnung bekommen, dann ist das natürlich hier nicht zwingend notwendig. Zur einfacheren Orientierung wird auch die Kalenderwoche und das Kalenderjahr am Beginn jeder Woche angezeigt.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Kurzarbeitsabrechnung an den Dienstnehmer

Es kann in seltenen Ausnahmefällen vorkommen, dass die Bemessung der MV unterschiedlich zur Bemessung der SV ist (die SV Bemessung wird ja während der Kurzarbeit nicht angehoben, die MV-Bemessung ist aber immer in einem Günstigkeitsvergleich je Abrechnungsmonat zu betrachten). Aus

diesem Grund gibt es sowohl in der Definition der Kurzarbeit im Personalstamm (**Bearbeiten – Personal - Corona Kurzarbeit**) als auch in der Abrechnung der Kurzarbeit an den Dienstnehmer ein neues Feld für die MV Bemessung (falls der Dienstnehmer in der Anwartschaft der BV abgerechnet wird). Sollte bei der Abrechnung der Kurzarbeit an den Dienstnehmer eine höhere MV Bemessung zur Anwendung kommen, dann wird das ebenfalls automatisch mit der Standardlohnart 906 (zu MV Bemessung) abgerechnet.

2. Änderungen bei Kurzarbeitswerten in der AMS-Abrechnung und in der Abrechnung an den DN

Sollte ein Wert in der Kurzarbeitsabrechnung ans AMS oder an den DN gegenüber dem Stamm geändert worden sein, dann wird dieser Wert nicht mehr automatisch in den Stamm gespeichert, sondern es erfolgt eine Abfrage, ob Sie die geänderten Werte auch in den Kurzarbeitsstamm übernehmen wollen. Damit ist es in Zukunft möglich, besser auf Änderungen, die nur in einem Monat durchzuführen sind (wie z.B. der Trinkgeldersatz im November und Dezember 2020) zu reagieren, da man dann einfach diese geänderten Werte nicht in den Stamm speichert und damit wird im Folgemonat wieder der korrekte Wert des jeweiligen Feldes vorgeschlagen.

3. Kurzarbeitsabrechnung an den Dienstnehmer mit anderem Bruttobezug

Das AMS akzeptiert nur Bezugsänderungen bis zu 5% während der Kurzarbeit bzw. wenn eine neue Phase beginnt. Um aber die Bezugsänderung auch an den Dienstnehmer abzurechnen, gibt es ab sofort für die beiden Bereiche im Programmpunkt **Bearbeiten – Personal – Corona Kurzarbeit** getrennte Felder, nämlich wie folgt:

Ø-Brutto 3 Monate Normalzeit	1.700,00	für AMS-Meldung
Ø-Brutto 3 Monate Normalzeit	1.800,00	für Abrechnung DN

Dadurch kann man mit dem AMS z.B. 1.700,00 Euro an Bezügen abrechnen, aber an den Dienstnehmer sind es z.B. 1.800,00 Euro, was eben dann über der 5% Marke der möglichen Erhöhungen liegt.

4. Rollung Sonderzahlung §67 1+2 bei Neueintritten

Der Warnhinweis bezüglich Rollung bei einem Dienstnehmer bei eine Wiedereintritt im laufenden Jahr wurde bisher nur an die Abrechnung geknüpft – das wurde nun geändert, es wird geprüft, ob es da auch lfd. Bruttobezüge gab und damit kommt z.B. keine Warnmeldung mehr, wenn eine Urlaubersatzleistung ins heurige Jahr hineinreicht oder wenn eine Abfertigung in Teilbeträgen abgerechnet wurde.

5. Rollung Sonderzahlung §67 1+2 auch bei Sperre der Rollung

Sollte bei einem Dienstnehmer die Rollung der SZ gesperrt sein, da einer der Ausnahmegründe zutrifft, dann wird keine Verschlechterungsrollung durchgeführt aber sehr wohl kann es zu einer Erhöhung des Jahressechstels und daher zu einer Verbesserungsrollung kommen, welche in solchen Fällen auch ab sofort durchgeführt wird – das wird aber eher erst am Jahresende interessant.

6. Meldungen §109a für freie Dienstnehmer für gesamtes Jahr

Bei der Umstellung der Lohnverrechnung auf die neuen Meldungen der L16 nur mehr am Jahresende wurden leider Mitteilungen nach §109a für freie Dienstnehmer nicht in eine Jahresmeldung zusammengefasst, sondern bei Unterbrechungen getrennt gemeldet – das wird ab 2021 wieder korrekt in einer Jahresmeldung durchgeführt und es erfolgt keine Aufteilung mehr.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 202102

Einspielen des Updates 202102

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2021.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2021 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202102 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Abrechnung Quarantäneentgeltfortzahlung

Mit Anfang März kam nun endlich die Klarstellung vom Bundesministerium für Finanzen bezüglich Abrechnung der Quarantäneentgeltfortzahlung und dem Jahressechstel. Es wurde nun unser Vorschlag (und der Vorschlag von wahrscheinlich vielen anderen Softwareanbietern) umgesetzt und man belässt die Abrechnung sowohl der laufenden Bezüge als auch der Sonderzahlungen (die aber weiterhin nur refundiert werden, wenn im Monat der Quarantäne auch wirklich die Sonderzahlung abgerechnet wird), bezüglich Jahressechstel wie lfd. Bezüge bzw. Sonderzahlungen des Dienstgebers, da man befürchtete, ansonsten wieder neues Chaos in der Lohnverrechnung zu stiften – wie wahr! Infos dazu finden Sie unter <https://findok.bmf.gv.at/findok?execution=e100000s1&segmentId=7f6a1505-2dec-4ce6-9ca9-d518c80db9bc>.

Das Lohnprogramm ändert automatisch beim ersten Start mit der Version 202102 die Lohnart cqe auf einen lfd. Bruttobezug (Betragssumme 1) und legt die neue Lohnart cqs (Quarantäneentgelt SZ) an. Mit diesen beiden Lohnarten können im Jahr 2021 ab sofort die Quarantäneentgelte lohnnebenkostenfrei abgerechnet werden.

Die Änderung wären unseres Erachtens nach auch rückwirkend für 2020 erlaubt, was aber einen sehr hohen Aufwand ihrerseits darstellt (Storno Kommunalsteuererklärung, Storno L16, Aufrollung des/der betroffenen Monat(s)(e), Neumeldung L16, Neumeldung Kommunalsteuererklärung). Wenn Sie das aber doch durchführen wollen, dann bitte nochmals das Jahresupdate im Jahr 2020 einspielen (das hat keine eigene Versionsnummer) und dann die Korrekturen durchführen.

2. Homeoffice-Pauschale

Es wird für das Jahr 2021 (auch rückwirkend im Veranlagungswege im Jahr 2020) eine neue Homeoffice-Pauschale geben – Infos dazu gibt es unter <https://www.bmf.gv.at/public/top-themen/home-office-pauschale.html>. Leider gibt es aber für die Integration ins Lohnprogramm noch zu wenig Angaben (reicht die Anzahl der Tage mit dem Satz von 3 Euro pro Tag oder sind die exakten Tage anzugeben, wie wird das am L16 ausgegeben – das stellt für die Anlage der Lohnart bereits eine wichtige Information dar, wie muss die Angabe am Lohnkonto dargestellt werden, etc.).

Sobald es dafür die notwendigen Informationen geben wird, kommt wieder ein Programmupdate – das wird auch 2021 nicht besser werden wie 2020!

3. Kurzarbeit Phase 4 ab April 2021

Die Kurzarbeit wird ab April in relativ gleicher Weise wie die bisherige Phase 3 fortgesetzt. Es wird wiederum neuen Sozialpartnervereinbarungen geben und es werden wieder Neuansträge und keine Verlängerungen sein. Die Beantragung wird bis etwa Mitte April rückwirkend ab 1. April möglich sein. Bei bestimmten Branchen wird auch weiterhin 100% Ausfall möglich sein (wird aber mit ÖNACE-Zahlen genau fixiert, welche Branchen das sind). Es ist auch ein erneuter Günstigkeitsvergleich in der SV durchzuführen – nähere Erläuterungen dazu im ARS-Forum unter [PV-Forum | ARS](#). Wie Sie diesem Posting entnehmen können, ist für die Zeit ab Juli 2021 wieder mit größeren Änderungen zu rechnen – war ja klar, ein neuer Arbeitsminister muss auch Spuren hinterlassen!

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Austritte während der Kurzarbeit

Es kommt durch die Dauer der Kurzarbeit nun doch vermehrt zu Abrechnungen von Teilmonaten während der Kurzarbeit (Mutterschutz, Kündigung Dienstnehmer). In diesem Fall ist bei der Berechnung der Beihilfe beim AMS zwar mit reduzierten Sollarbeitsstunden aber dafür mit dem ungekürzten Monat in den Formeln vorzugehen. Das wurde nun implementiert und auch die Abrechnung an den Dienstnehmer muss von der abgerechneten Summe und nicht von der Monatssumme ausgehen. Die geänderten Berechnungen sind auch im Prüfprogramm unter **Div. Listen – Überprüfung der Corona –Abrechnungen** enthalten.

Wenn der Dienstnehmer für den ganzen Monat abgerechnet wird, dann hat sich keine Änderung ergeben!

2. Warnmeldung bei mBGM ohne SV-Nummer

Sollten Sie für einen Dienstnehmer eine SV-Nummer beantragt haben und diese zum Zeitpunkt der Erstellung der mBGM noch nicht erhalten haben, dann erhalten Sie einen entsprechenden Warnhinweis.

3. Ausdruck L16 für Duplexmodus

Auch für den Ausdruck der L16 wurde der Duplexmodus integriert, d.h. wenn die Seitenanzahl je Dienstnehmer ungerade ist, dann wird eine zusätzliche Leerseite gedruckt.

4. Export für Softcard-FIBU

Sachbezüge werden in dieser Schnittstelle nun sowohl in die FIBU als auch in die KORE übergeleitet, wenn die Lohnart mit einer Kontierung versehen ist.

5. Kopieren eines Dienstnehmers

Beim Kopieren eines Dienstnehmers kann bei der Option „monatliche Abrechnungen kopieren“ nun auch zusätzlich entschieden werden, ob die Daten der Urlaubs-/Krankenstands-/Zeitkartei kopiert werden soll und ob die Lohnpfändungsdaten kopiert werden sollen.

6. Adressliste mit Option der Ausgabe der SV-Nummer

Auf Wunsch kann bei der Adressliste unterhalb der Kostenstelle auch die SV-Nummer gedruckt werden.

Deutner & Schöndorfer – Lohnverrechnung Update 202101a

Einspielen des Updates 202101a

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2021.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2021 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202101a sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

Leider gibt es noch immer **keine endgültigen Infos** bezüglich Umgang mit dem **Jahressechstel bei der Abrechnung von Quarantäneentgeltfortzahlungen** - sobald wir das erhalten haben, informieren wir wieder und werden ein neues Update veröffentlichen. Ob das noch ins Jahr 2020 integriert werden kann, wird sich zeigen, aber es entsteht bei Abrechnung mit der Lohnart cqe beim Dienstnehmer ein Jahressechstelüberhang, nur damit man sich als Dienstgeber die etwa 7,9% an Dienstgeberabgaben spart (DB/DZ/KommSt). Wir haben diesbezüglich bereits 3 mal beim Finanzamt urgiert, aber mit Stand vom 30.01.2021 bzw. auch nach einer weiteren Woche des Zuwartens gibt es auch mit Stand vom 06.02.2021 noch keine Antworten.

1. Änderungen Finanzamtnummern

Die Finanzamtnummer ist zwar seit dem Juli 2020 Teil der unveränderlichen Steuernummer, wird aber im Firmenstamm noch als eigenständiges Feld geführt. Nun kam es zu Finanzamtzusammenlegungen, die automatisch wie folgt korrigiert werden:

Finanzamtnummer alt	Finanzamtnummer neu
04	07
18	22
33	29
59	57
65	69
82	83
97	98

2. Probleme bei L16-Übermittlungen

Bezüglich eigenartigem Ausdruck der Steuernummer am Protokoll von ELDA sind wir leider genauso machtlos wie Sie, da das von ELDA zu ändern wäre – letzte Auskunft von ELDA war, dass das Ende Februar geändert wird – da braucht es für die L16 für das Jahr 2020 niemand mehr – danke dafür an ELDA und an das BMF! Auch die Korrekturindikation S für ein Storno, welche seit dem 01.01.2021 zulässig wäre, führt leider zu Fehlermeldungen. Auch da haben wir keine Infos, ob und wann das korrigiert werden wird – ab dem nächsten Jahreswechsel werden daher die Finanzamtmeldungen nicht mehr an frühesten sondern am spätesten umgestellt, da das fast jedes Jahr zu Problemen führt.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Kurzarbeitsbeihilfenkorrektur für Jänner 2021 bei Beginn Kurzarbeit im Jahr 2021

Das Programm hat die Kurzarbeit, die erst im Jänner 2021 beginnt, noch mit der Pauschalsatzvergütung anstatt der geänderten Berechnung ab der Phase 2 berechnet.

Sie sind davon betroffen, wenn

- der Beginn der Kurzarbeit im Jahr 2021 liegt (z.B. Kurzarbeit vom 01.01.2021 bis 31.03.2021) – sollte die Kurzarbeit schon seit dem Vorjahr sein, sind Sie nicht davon betroffen (z.B. Kurzarbeit vom 01.11.2020 bis 31.03.2021)
- Sie die Meldungen an das AMS aus dem Lohnprogramm vornehmen, also die CSV-Datei aus dem Lohnprogramm erstellen und dann per eAMS Konto übermitteln

Nach dem Erstaufwurf des Lohnprogramms erhalten Sie eine Statusmeldung, die folgende Infos enthält:

- ?? Kurzarbeitsbeihilfen korrigiert! (?? ist die Anzahl der vorgenommenen Änderungen): In diesem Fall wurde die Korrektur automatisch vorgenommen und es ist alles wieder korrekt gespeichert – es sind keine weiteren Schritte notwendig
- ?? übermittelte Beihilfen korrigiert! (?? ist die Anzahl der Korrekturen): In diesem Fall wären die Übertragungskennzeichen ans AMS zurückzusetzen (**Monatsende/Listen – Sonstige Auswertungen – Corona Kurzarbeitsliste für das AMS**, Kurzarbeitsantrag auswählen und Feld Kennzeichnung Übertragung AMS für Bereich löschen anhängen) und dann eine erneute CSV-Datei zu erstellen, die dann per eAMS-Konto zu übertragen wäre.

2. L16 für 2020 mit Lohnsteuerrückvergütung während Abrechnung mit nur MV oder Abfertigung

Sollten Sie bei Dienstnehmern die rückwirkende Lohnsteuersenkung in einem Monat ohne laufende Bezüge und ohne Sonderzahlung J/6 vorgenommen haben (z.B. nur MV bei Karenz oder Präsenzdienst, Abfertigungsteilzahlung ohne weitere Bezüge), dann erhalten Sie wahrscheinlich eine Fehlermeldung bei der Übermittlung der L16 im Jahr 2020. Erkennbar ist das am Lohnkonto, wenn Feld Brutto laufend auf 0 ist, im Feld Lohnsteueraufrollung steht aber ein negativer Betrag.

Sollte Sie das betreffen, dann gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Storno aller L16 für diesen Dienstnehmer mit Menüpunkt **Jahresende – Storno Lohnzettel (L16/E18/L17)**, dann Feld *alle Dienstnehmer* wegnehmen, darf also nicht angeklickt sein, Feld *nur einzelne L16/E18/L17 vom aktuellen Dienstnehmer* ebenfalls wegnehmen, darf also auch nicht angeklickt sein, im Bereich *von Pers.Nr. bis Pers.Nr.* muss die gewünschte Personalnummer ersichtlich sein und darf nicht ausgegraut sein – ELDA-Datei mit dem Storno an ELDA senden
- Lohnprogramm 2020 aktualisieren (Datei – Update automatisch einspielen)
- Ausdruck der L16 für den betroffenen Dienstnehmer
- alle L16 für diesen Dienstnehmer neu melden mit Menüpunkt **Jahresende – Lohnzettel (L16/E18/L17) mit ELDA**, dann Feld *alle Dienstnehmer* wegnehmen, darf also nicht angeklickt sein, Feld *nur einzelne L16/E18/L17 vom aktuellen Dienstnehmer* ebenfalls wegnehmen, darf also auch nicht angeklickt sein, im Bereich *von Pers.Nr. bis Pers.Nr.* muss die gewünschte Personalnummer ersichtlich sein und darf nicht ausgegraut sein – ELDA-Datei mit den neuen L16 an ELDA senden

3. Aufrollungssummen getrennt je Aufrollungsmonat

Sie können ab sofort bzw. wenn Sie 2020 nochmals das Update einspielen **unter Monatsende/Listen – Sonstige Auswertungen – Summen Korrekturen Vormonate (Aufrollungen)** die Auswertung auf Wunsch

nur für ein bestimmtes Aufrollungsmonat erstellen, indem Sie im Feld

nur Aufrollungen Monat

das gewünschte Monat erfassen. Wenn Sie kein Monat erfassen, dann erfolgt die Auswertung wie bisher für alle Aufrollungsmonate.

4. Steuersatz bei Export Winline (Zusatzmodul)

In diesem Zusatzmodul wurde auch die Übermittlung von Buchungen mit Vorsteuer integriert, sowohl im Export für die FIBU als auch im Export für die KORE.